

Anzeigen:

Die hiesige Anzeigens-Abteilung hat den Raum 10 Bld. für alle Anzeigen zu Verfügung. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachsch. 25 Bld. für auswärts 50 Bld. Beilagengebühr per Zeile mit 2,50.

Preisdruck-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener



mit Beilage

General Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Wald- und Jagdzeitung, die „Waldzeitung“, die „Landwirtschaft“, die „Landwirtschaft“, die „Landwirtschaft“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft, Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausfertigung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 190.

Mittwoch, den 16. August 1905.

20. Jahrgang.

Zur Sicherung des Eisenbahnverkehrs.

Es ist in unserer, im Zeichen des Verkehrs, der Geschäftstätigkeit und Vergnügungs- bezw. Erholungsreisen stehenden Zeit unendlich nicht zu verwundern, daß eine Eisenbahnkatastrophe wie die Spremberger die größte Aufregung in sehr weiten Kreisen hervorruft und allerlei Vorschläge zur Verhütung solcher Katastrophen zeitigt. Natürlich werden in der ersten Erregung auch allerlei an sich vielleicht ganz richtige, aber dennoch unausführbare Vorschläge gemacht. Weil ein Zusammenstoß wie der bei Spremberg erfolgte auf einer eingleisigen Linie stattgefunden hat und auf einer doppelgleisigen nicht hätte stattfinden können, verlangen Geisteskräfte die Umdanlung aller Bahnen in zweigleisig. Wenn man bedenkt, daß vor kurzem nur etwa zweifünftel der deutschen Eisenbahnen doppelgleisig waren, kann man sich eine Vorstellung machen von den ungeheuren Kosten eines solchen Umdanlungsprojektes. Richtiger ist die Forderung, daß wenigstens die besonders verkehrsreichen Linien zweigleisig sein sollten, und es ist geradezu unbegreiflich, daß eine so verkehrsreiche Linie, wie die von Berlin nach Dresden zum weitesten Theile eingleisig ist. Es ist dies schon sehr oft gerügt und auch vor Katastrophen auf der Strecke dringend gewarnt worden. Die Spremberger Strecke nun wäre mit 23 Zügen durchschnittlich nach beiden Richtungen hin nicht überlastet. Aber Durchschneidungen verführen gar zu leicht zu Irrthümern. Der Zug hat auf dieser Linie beispielsweise nur 19 Stunden, 40 Minuten keine Züge verkehren und in der Sommerferienzeit verkehren auf ihr mehr Züge als im Winter. Es kann eine Linie trotz mäßiger Durchschnittszahl sehr wohl zeitweise überlastet sein.

Man behauptet die Eisenbahnverwaltung, das Unglück hätte nicht passieren können, wenn der Beamte die Instruktion befolgt hätte. Ja, wenn! Ein Beamter kann aber einmal den Kopf verlieren, kann betrunken sein, wenn auch das nicht vorzukommen soll. Es soll eben Vieles nicht vorkommen, was doch vorkommt. Dem V. L. verbürgt nun ein Mann mit seiner Namensunterschrift nicht nur, daß der jetzt verurtheilte Beamte betrunken war, sondern auch, daß er überhaupt im Rufe eines Trunkenbolde stand. Ist dies der Fall, kann haben die Vorgesetzten eine große Verantwortlichkeit auf sich geladen dadurch, daß sie einen Beamten auf einem Posten belassen, auf welchem er in seiner Trunkenheit so viel Schaden anrichten konnte und auch angerichtet hat.

Um nun Instruktionswidrigkeiten, die so gefährlich werden können, zu verhüten, giebt es ein unbedingt sicheres Mittel, das jeder Beamte für das Ablassen des Zuges verwenden kann. Das kostet nur eine einzige Anordnung, nicht einen Pfennig. Ein Fachmann müßte die Einführung des dreitheiligen Blockwerkes von Siemens & Halske, das sich bereits bewährt hat, auf allen eingleisigen Linien vor. Dieses würde es unmöglich gemacht haben, daß in Spremberg das Ausfahrtsignal gegeben wurde, so lange von dort her ein Zug noch in Anfahrt befand, wie der Fachmann schreibt, Strecke und damit im Zusammenhang auch Signal bis zur Ankunft des betreffenden Zuges auf der eigenen Station festgelegt wären. Ein Anzeichen schlägt die Beibehaltung der jetzt vielfach kassirten optischen Signale auf eingleisigen Linien vor. „Denn kein Zo-

tomotoführer hätte sich, wenn auch der Stationsbeamte zehnmal „abfahren!“ geschrien hätte, von der Stelle gerührt, wenn er am Ausgang des Bahnhofes das Fahrtsignal für einen ihm entgegenkommenden Zug gesehen hätte, oder er hätte auf der Strecke gewiß sofort „Halt“ gemacht, wenn ihm ein solches Signal zu Gesicht gekommen wäre.“

Die Verwaltung eines so komplizierten und den mannigfachen Zwischenfällen ausgesetzten Instituts, wie das der Staatsbahnen, darf sich nicht unbedingt auf die genaue Befolgung vorgeschriebener Instruktionen seitens eines Einzelnen verlassen, der immer mit oder ohne Schuld fehlbar ist; darf keine bewährte Einrichtung, die zur Sicherung des Verkehrs beiträgt, ohne vollständigen, ohne besseren Ersatz abschaffen und darf nicht erlauben, alle Vorschläge auf noch größere Sicherheit ernstlich und bereitwillig zu prüfen. Alle möglichen Unglücksfälle werden doch noch vorkommen. Um so mehr ist es jetzt Pflicht, Alles zu thun, um Unglücksfälle zu verhüten, die nur irgend verhütet werden können.

Die Katastrophe bei Spremberg.

Aus Rottbus, 14. August, wird uns gemeldet: Die bisherigen Feststellungen bezüglich der gegen den Stationsassistenten Stollus erhobenen Beschuldigung, er sei während des Dienstes betrunken gewesen, haben zweifellos ergeben, daß er wenige Stunden vor Dienstantritt Montag eine längere Kneipe in Leupzig bei Forst, wo er früher stationiert war, mitgemacht hatte. Ferner soll er einen Unterbeamten, der ihn auf den in der Anfahrt begriffenen Zug aufmerksam machte, hart angefahren und geäußert haben, dieser solle sich um seine eigenen Funktionen kümmern. Wie hier verlautet, hat der Untersuchungsrichter die Verhaftung des Beamten erst angeordnet, als auf eine erhobene Beschwerde der Staatsanwalt dieserhalb einen Gerichtsbeschluß herbeigeführt hatte.

Die Eisenbahnverwaltung will den vier Eisenbahnbeamten, die bei dem Spremberger Unglück ihr Leben einbüßten, auf dem Friedhof in Rottbus ein gemeinsames Denkmal setzen lassen.

Görlitz, 15. August. (Tel.) Die Handelskammer für die preussische Ober-Lausitz richtete anlässlich des Spremberger Eisenbahnunglücks an den Minister der öffentlichen Arbeiten eine Eingabe, mit dem Antrag, die Bahnstrecke Berlin-Görlitz-Bautzen in ihrem Umfange doppelgleisig auszubauen, sowie den Eisenbahndirektionsbezirk Halle zu theilen und für den östlichen Theil eine eigene Direktion mit dem Sitz in Görlitz zu errichten.

Die Friedenskonferenz.

In der Samstagsitzung der Friedenskonferenz erklärte Witte bei der Verhandlung über Korea, Japans Wille nicht sei es, aus Korea eine japanische Provinz zu machen. Russland habe gegen die Besitzergreifung Koreas durch die Japaner nichts einzunwenden, aber Japan solle seine Absichten in vollem Umfange aufstellen, damit die Welt über die Lage im Klaren sei. Japans Wille laufe den Interessen Europas und Amerikas zuwider; wenn jedoch Japan diesen Interessen Rechnung trage, werde Russland seinen Einspruch erheben. Komura widersprach den Äußerungen Wittes in be-

stimmter, aber freundlicher Weise und erklärte, Japan suche in Korea nur kommerzielle und industrielle Vortheile, wozu es berechtigt sei, und es bestrebe sich, dieses Land vor der Anarchie in der Verwaltung zu schützen.

Die Stimmung ist jetzt allgemein etwas hoffnungsvoller. Den Hauptgrund hiervon bildet die Vermuthung, daß Japan entweder bereit ist, in den Fragen betreffend die Kriegsschadigung und die Abtretung Sachalins nachzugeben, oder glaubt, daß ein Weg gefunden werde, die Einwendungen Russlands zu widerlegen, sobald es zur endgültigen Entscheidung kommt. Wie aus guter Quelle verlautet, werden von außen her bei beiden Parteien starke Einflüsse geltend gemacht. Für den Augenblick ist das Bestreben darauf gerichtet, Zeit zu gewinnen.

Die Londoner „Morning Post“ veröffentlicht folgende Depesche aus Portsmouth: In einer Unterredung gab Minister Witte drei Gründe an, welche nach seiner Meinung die Sympathie Amerikas für Japan erklären. Erstens veranlaßte Japan Amerika, zu glauben, daß es ebenso sehr für Amerika als für sich selbst kämpfe. Der zweite Grund sei, daß Russland es unterlassen habe, seine Angelegenheit vor das Forum der ganzen Welt zu bringen. Der dritte sei die russische Judenfrage, welche die Juden in Amerika sich zu Nutzen machten, um die Sympathie der Amerikaner für Russland zu zerstören. Minister Witte fügte hinzu, in der amerikanischen Presse werde in nächster Zeit eine Reihe Artikel veröffentlicht, die im Laufe von wenigen Tagen die amerikanische Öffentlichkeit über die ganze Frage aufklären sollten. Er werde mit hervorragenden Vertretern der jüdischen Rasse zusammentreffen, um den Gegenstand mit ihnen zu besprechen. Auf die Frage, ob es möglich sei, zwischen England und Russland eine Verständigung herbeizuführen, erwiderte Witte: Ja, das gegenwärtige Vorurtheil kann beseitigt werden, wenn beide Länder Willens sind, einzugehen, daß sie beide Rechte haben, die Anspruch darauf haben, geachtet zu werden.

Offiziell wird bekannt gegeben: In der Vormittagsitzung wurde am Montag der erste Artikel erledigt. Die Bevollmächtigten gingen zur Verhandlung des zweiten Artikels über. Die Sitzung wurde um 1 Uhr geschlossen und um 3 Uhr wieder eröffnet. Der erste Artikel, welcher sich auf Korea bezieht, wurde nach Uebereinkommen in den Vormittagsstunden nicht so gefaßt, wie ihn die Japaner zuerst vorlegten, sondern abgeändert, um den Wünschen der Russen entgegen zu kommen. Doch ist noch nicht bekannt, wie weit die Aenderung geht.

(Telegramme.)

Erzielte Einverständnisse.

Portsmouth (New Hampshire), 14. August. Die Sato offiziell mittheilt, wurden in der heutigen Nachmittagsitzung der Friedenskonferenz die Artikel 2 und 3 besprochen und erledigt. Um 6 Uhr vertagte sich die Konferenz auf Dienstag Vormittag 9½ Uhr.

Portsmouth (New Hampshire), 14. August. Heute wurden Artikel 2 und 3 durch die Friedenskommission erledigt. Sie umfassen die Räumung der Mandchurie durch Russland sowie dessen Verzicht auf alle Rechte, die es in der Mandchurie hat, ferner die Abtretung der sibirischen Eisenbahn von Charkia an.

Kleines Feuilleton.

Wahlrecht und Tugendpreis. Eine einzigartige Wahl findet alljährlich in dem oberbayerischen Dorfe Waldbühnen statt, um dasjenige Mädchen zu bestimmen, das als tugendhaftestes und würdigstes die Jünger einer von der Familie Waldbühnen-Stiftung erhalten soll. Wahlberechtigt sind nur die Frauen des Dorfes. Von 280 eingeschriebenen Wählerinnen sind in diesem Jahre 143 „zarte“ Stimmen abgegeben worden, von denen 138 auf Maria Sieber, 5 auf — den Namen dieser Tugendpreis-Wahlerin verschweigt man — ein tüchtiger Sänger mit Rücksicht auf die wirklich geringfügige Zahl 6... Die glückliche Erwählte erhält den Zinsertrag der Stiftung in der Höhe von 240 M.

Baron Mudd. Auf dem mehrere Tage dauernden Sommer der Stuttgarter Schlingelbahn kam es zu einer häßlichen Meinungsverschiedenheit zwischen dem bekannten Nürnberger J. Ammann, der sich „Baron Mudd“ nennt, besagten sich die beiden wegen schlechten Einsehens. Der Herr antwortete mit einem heftigen Schrei, bei der Mahnung als Wirtsgast und als Mitglied der Gesellschaft. Das Ergebnis der Mahnung war ein tüchtiger Koppschmerz. Ein Schuttmann erlitt einen Tag später einen tüchtigen Schuttmann zur Aufsicht kommandiert. Die Schuld an diesem Auftritt trägt „Baron Mudd“.

Im Schatten der Guillotine. In Dänkirchen fand dieser Tage die Hinrichtung zweier Mörder statt, bei der sich ein Vorgang von einem schauerlichen dramatischen Reiz abspielte. Die zwei Verbrecher hatten die Frau des alten Schiffsbauers ermordet. Die Missethat war um so empörender, da Randaert den beiden Mördern, die mit ihm befreundet gewesen waren, mannigfache Wohlthaten erwiesen hatte. Der alte Schiffer, in dem ein glühendes Gefühl von Blutrache wühlte, richtete ein paar Tage vor der Justifizierung an den Gerichtspräsidenten das seltsame Gesuch, ihm selbst die Hinrichtung der Mörder zu übertragen, und er erbot sich, für diese Begünstigung den Armen der Stadt sein ganzes Vermögen — 14000 Francs — zu spenden. Sein Gesuch wurde selbstverständlich abschlägig beschieden, man gewährte ihm aber eine besondere Genugthuung dadurch, daß man ihm gestattete, der Hinrichtung in unmittelbarer Nähe der Guillotine beizuwohnen. Er erschien auch. Er trug sein Feiertagsgewand und seine Brust zierte seine vier Medaillen. Als die beiden Mörder sich der Guillotine näherten, trat er einen Schritt vor, so daß sie ihn gewahren mußten. Er durchbohrte sie förmlich mit seinen Blicken. Stumm und finster stand er da. Nur jedesmal, als das Beil niederfiel und ein Blutstrahl aufspritzte, flog ein seltsames Lächeln der Befriedigung um seinen Mund. Nachdem der traurige Akt vorüberwar, schritt er zum Scharfrichter, Herrn Deibler, heran, schloß seine Hand, brückte sie und sagte tiefathmend: „Herr Deibler, meinen herzlichsten Dank. Darf ich Sie zu einem Dejeuner einladen?“ Der Scharfrichter nahm die Einladung an.

Der alte Schiffer bewahrte auch beim Dejeuner einen düsteren feierlichen Ernst. Er verhielt sich stumm. In dem Moment erst, als der Scharfrichter sich von ihm verabschiedete, sprach er einige Worte, dieselben Worte wie früher: „Herr Deibler, meinen herzlichsten Dank.“

Geisteskrankheit durch übermäßiges Schnüren. Schlimme Folgen haben sich bei einer jungen Frau aus Dordogne eingestellt, die sich trotz mehrfacher Warnungen aus Eitelkeit zu stark schnürte. Die junge Dame besuchte Verwandte in Altona, erkrankte aber plötzlich heftig auf einer Vergnügungstour. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß durch das starke Schnüren Blut in das Gehirn eingeblutungen war und eine Geistesstörung hervorgerufen hatte. Die junge Dame kam ins Krankenhaus.

Der Palast eines Babys. Für das „Jahmillionendollar-Baby“ John Nicholas Brown sind jetzt zwei große Architekten thätig, den Plan zu einem Sommerhaus in Newport zu entwerfen, das eher ein Palast genannt werden könnte. Das zweite Stockwerk soll das Kind ganz bewohnen. Da finden sich Kinderstuben für Tag und Nacht, ein großes Spielzimmer mit künstlichen Bäumen, Sträuchern und Hügelchen, und ein — Billardzimmer mit einem niedrigen Billard für den jetzt sechs Jahre zählenden Dollarprinzen, der dereinst 120 Millionen sein Eigen nennen wird, und der dank der Thörichtheit seiner Erzieher in kürzester Frist dem Gröbstenwahn verfallen wird.

Militärische Gasse. Eine nach Hunderten zählende Menschenmenge umstand heute Vormittag gegen 10 Uhr den Taunusbahnhof sowohl als auch die Schwalbacherstraße vor der Infanteriekaserne. Als ja, die 118er aus Sieben hatten sich ja für 14 Tage zu Besuch angemeldet. Und sie haben sich pünktlich eingefunden. Um 10 Uhr traf ein Bataillon ein. „Seht zusammen die Gewehre“ hieß es. Nach ca. ¼ stündigem Ausruhen erscholl wieder der Ruf: „An die Gewehre“. Mit den Bataillons „möpsen“ und der Regimentskapelle an der Spitze marschierte das Bataillon in Sektionskolonne durch die Rheinstraße nach der Schwalbacherstraße in die Kaserne. Heute gibt's zweifelhafte — außer Appell — keinen Dienst mehr. Aber morgen früh wird das Kriegsspiel in unserer Gemarkung beginnen. — Das zweite Bataillon traf gegen 11 Uhr ein und marschierte ebenfalls unter klingendem Spiel nach der zweiten Infanteriekaserne. Das dritte Bataillon sollte ebenfalls in Bürgerquartieren untergebracht werden. Im letzten Augenblick trat jedoch eine Aenderung ein. Es kommt nach Wiesbaden.

Von der elektrischen Stufenbahn. Wer etwa angenommen hatte, daß das Trottoir roulant nicht Wort halten würde, wenn es vorige Woche ankündigte, Mittwoch sei Abschiedstag, der wird jetzt eines Besseren belehrt. Den zahlreichen Bitten der hiesigen Kinder, doch noch einige Tage mit ihrer märchenhaften Stufenbahn im schönen Wiesbaden zu bleiben, hätte die Direktion gern Gehör geschenkt, wenn es ihr möglich gewesen wäre. So aber muß sie infolge eingegangener Verpflichtungen in Nürnberg Mittwoch scheiden. Selbst wenn es ihr gleichfalls schwer fallen sollte, denn erträglich war die Wiesbadener Tournee ganz sicher. Die Direktion läßt aber der Kinderwelt zur Beruhigung mitteilen, daß sie Mittwoch ein großes Abschieds- und Kinderfest veranstalten wird. Jedes Kind soll ein hübsches Andenken an die Stufenbahn erhalten. Natürlich fehlt auch nicht an allerhand Ueberraschungen.

L. König Eduard auf der Durchreise. Heute früh 5,17 pstritt der König von England mittels eines aus 8 Wagen bestehenden Sonderzuges die Station Viebrich (Mosbach). Der Sonderzug kam von Oberlahnstein und fuhr über die Kaiserbrücke nach Mainz. Nach dort erfolgtem Maschinenwechsel ging die Fahrt über Aschaffenburg durch Bayern nach München.

L. Wüste Schlägerei. Am Sonntag kam es in später Abendstunde an der Mosbacher Brücke in Viebrich zu einer Schlägerei zwischen dortigen und Wiesbadener männlichen Personen. Dabei gab's natürlich auch wieder blutige Köpfe. Als ein Polizeibeamter einschreiten wollte, sprangen die Wiesbadener auf einen gerade dorthin fahrenden Straßenbahnzug, ohne daß einer von ihnen festgehalten werden konnte.

L. Ein neues Villenviertel. Ein ganz neues Villenviertel entsteht zur Zeit in der Richtung Viebrich auf der westlichen Seite der Wiesbadener Allee zwischen letzterer und dem Bahnkörper der Schwalbacher Bahn. Wenn man anfangs annahm, daß das von einem Wiesbadener Herrn in Angriff genommene Unternehmen schlecht prosperieren werde, so hat man sich hierin gewaltig geirrt. Sämtliche Baupläne des einen ansehnlichen Umfang aufweisenden Terrains (etwa 30) sind verkauft worden. Sechs Villenbauten werden bereits begonnen, eine weitere Anzahl ist genehmigt worden. Die Lage des Bauviertels ist eine überaus vorteilhafte, da es nicht direkt an der großen Verkehrsstraße, der Wiesbadener Allee liegt, dafür aber eine herrliche Aussicht nach der Rheinniederung gewährt. Neben der Schwalbacher Villa an der Wiesbadener Allee zweigt die Schillerstraße in gerader Richtung ab, trifft unterhalb der vorgenannten Bestimmung den Cheruskerweg, läuft von der Ritterhausstraße ab parallel der Wiesbadener Allee entlang und hört am Ende des Bauviertels auf. Etwas mehr nordwestlich des Schnittpunktes der Schillerstraße mit dem Cheruskerweg beginnt der Römertweg, welcher dieselbe Richtung verfolgt wie die Nassauerstraße. An dem vorerwähnten Schnittpunkte entsteht ein dreieckiger freier Platz, welcher gärtnerisch angelegt wird. Die Nassauerstraße ist mit der Hauptstraße des Bauviertels. Sie ist bedeutend breiter, da sie späterhin die elektrische Bahn nach der Waldstraße aufnehmen muß. Die Fahrbahn sämtlicher Straßen sowohl als auch die Trottoirs werden betoniert, die Straßen sind mit Kanal versehen, Wasserleitung und die Gasrohre wurden unter die Fußsteige verlegt. Große Sorgfalt wird auf die Straßen verwendet. Sie haben eine breite Fahrbahn, genügend breite Trottoirs, sowie kleine Vorgärten der zu erbauenden Villen. Fast sämtliche Baupläne haben Wiesbadener Baubehörden erworben. Es steht zu erwarten, daß bis nächstes Jahr schon eine Anzahl Landhäuser und Villen das Bauviertel verschönern werden. Für die Stadt Viebrich bleibt jetzt noch die Aufgabe, die Nassauerstraße von der Waldstraße am neuen Bahnhof ab bis zur Wiesbadener Allee auszubauen, damit ein richtiger Verbindungsweg zwischen Viebrich und der Kolonie Waldstraße geschaffen wird. Der Hauptkanal des Bauviertels erhält seine provisorische Ableitung nach dem von Dohheim durch die Wiesen fließenden Bach, während später wahrscheinlich die Abwässer des Terrains in den für die Waldstraße zu erbauenden Kanal aufgenommen werden.

*** Volksschulwesen.** Man schreibt uns: Folgende Mitteilungen dürften wohl auch das Interesse der nassauischen Lehrer erwecken: An der 16. Hauptversammlung des Bayerischen Volksschulvereins nahmen gegen 3000 Abgeordnete der Lehrer teil. Das Rechnungswesen ergab einen vorzüglich n Stand. Die Unterhaltungskasse bilanziert mit M 116 176 und hat einen Vermögensstand von 200 525 M. Die Rechnung des bayerischen Lehrervereins ergab M 128 781 Einnahme und M 124 313 Ausgabe. Der Vermögensstand beträgt 1 503 477 M. Es werden jährlich M 67 000 Unterstützungen auf an Baisen von solchen Lehrern, die dem bayerischen Lehrerverein nicht angehören, vertheilt. Von den militärpflichtigen jungen Lehrern in Bayern dienen gegenwärtig 116 als Einjährig-Freiwillige und nur 12 als Staats-einjährige, also 91 Prozent Einjährige und 9 Prozent Kaiserjungen-Einjährige. Da wäre es sehr interessant zu erfahren, wie sich dies Verhältnis in Preußen und speziell in dem Lande der Simultanschulen, in Nassau, gestaltet. Daß der Geist in den Seminarien viel an dem Entschluß der Art des Dienens der Volksschullehrer beiträgt, ist sicher; denn gewiß rekrutieren sich die Seminaristen Preußens resp. Nassaus nicht aus ärmeren Verhältnissen, wie diejenigen Bayerns. Daß der Lehrerstand durch obiges Zahlenverhältnis in Bayern viel mehr gehoben wird, als wenn fast nur Kaiserjungen-Einjährige in Preußen eintreten, liegt auf der Hand.

*** Der neue Kurprospekt.** Der fortwährenden Entwicklung unseres schönen Kurortes Rechnung tragend, hat die Kurverwaltung einen neuen, 64 Seiten starken, höchst elegant ausgestatteten Kurprospekt herausgegeben, der nach einer kurzen geschichtlichen Einleitung über alles, was mit den Kur- und Ortsverhältnissen im Zusammenhang steht, eingehenden Aufschluß erteilt. Im Besonderen sind darin folgende Kapitel behandelt: Lage, Klima, Verkehrsweg, Wohnungs- und hygienische Verhältnisse, Unterhaltungen, Kurrichtungen, Kurarten, Kurmittel, Kurgebrauch, Indikationen, Kurzeit, Winterkur, Winteraufenthalt und Ausflüge. Bemerkenswert ist die dem Prospekt beigegebene, erst in diesem Jahre durch Professor Dr. C. Ginz im chemischen Laboratorium des Herrn Dr. R. Fresenius ausgeführte Analyse des Hochbrunnens. Ein Verzeichnis der Hotels, Badhäuser, Pensionen, der Aerzte, Zahnärzte, Masseure usw. sowie ein Stadtplan und die kürzlich vom hiesigen Verschönerungsverein herausgegebene Waldwegkarte vervollständigen den mit vielen Illustrationen versehenen, in der Kgl. Hofbuchdruckerei von Gebrüder Betmeyer hergestellten Prospekt. Derselbe wird allen auswärtigen Interessenten auf direkten Wunsch seitens der Kurverwaltung kostenlos übersandt.

*** Nachweis der Herkunft von Flaschenweinen.** Die zuständigen preussischen Minister haben sich in einer an einen Regierungspräsidenten gerichteten Verfügung dahin geäußert, daß sie es nicht für zulässig halten, von den Weinhandlern den Nachweis der Herkunft von Flaschenweinen durch polizeiliche Anordnung zu erzwingen. Ein derartiges Verfahren würde der rechtlichen Grundlage entbehren. In dem Gesetze, betreffend den Verkehr mit Wein, vom 24. Mai 1901 ist der Verkehr der den Polizeibehörden hinsichtlich der Ueberwachung des Verkehrs mit Wein, eingeräumten Befugnisse im einzelnen festgelegt. Danach sind die von den Landesregierungen bestimmten Beamten und Sachverständigen befugt, in Räume, in denen Wein, weinhaltige und ähnliche Getränke gewerbsmäßig hergestellt, aufbewahrt, feilgehalten oder verpackt werden, einzutreten, daselbst Beschäftigungen vorzunehmen, geschäftliche Aufzeichnungen, Frachtbriefe und Bücher einzusehen, auch nach ihrer Auswahl Proben zum Zwecke der Untersuchung gegen Empfangsbescheinigung zu entnehmen; dagegen ist denselben die Vernehmung, besondere Befragungen über die Herkunft des Weines zu fordern, nicht erteilt. Geht aus den Aufzeichnungen, Frachtbriefen, Büchern usw. oder aus sonstigen freiwilligen Angaben der Händler ein glaubwürdiger Nachweis dafür, daß der Bezugsort der Flaschenweine innerhalb des Geltungsbereichs des Weingesetzes gelegen ist, nicht hervor, so tritt als weitere Folge lediglich ein, daß das betreffende Geschäft in Gemäßheit des § 10 des Weingesetzes der üblichen Kontrolle unterworfen wird. In dem Ministerialerlasse vom 11. November 1904 ist nicht vorgeschrieben, daß für die gebrauchsfertigen Flaschen ein glaubwürdiger Nachweis dafür, daß dieselben in einem der regelmäßigen polizeilichen Kontrolle unterstellten Betriebe abgefüllt worden seien, beizubringen sei, sondern es ist nur bestimmt, daß die Ausdehnung der Kontrolle auf Flaschenlager in Kammereien, Trockenbondungen und ähnlichen Geschäften nicht erforderlich ist, falls kein Bezug von Wein in Fässern stattfindet. Wenn im Anschluß an diese Bestimmung weiterhin für die gebrauchsfertigen Flaschen der glaubwürdige Nachweis für genügend erklärt wird, daß die Flaschen in einem der regelmäßigen polizeilichen Kontrolle unterstellten Betriebe abgefüllt worden seien, so ist durch diese Vorschrift den Flaschenweinhändlern die Verbringung eines solchen von der Kontrolle befreiten Nachweises zur Vermeidung erheblicher Kontrollen lediglich freigestellt, nicht aber als eine mittels polizeilicher Maßnahmen zu erzwingende Pflicht aufgelegt.

*** „Abgekürzte“ Geburtscheine zum Zwecke der standesamtlichen Eheschließungen** suchen nach einer neuen ministeriellen Verfügung fortan nicht mehr aufgestellt werden. „Abgesehen davon, daß bei Vorlegung derartiger Bescheinigungen eine unzulässige Prüfung der Personenstands-Verhältnisse der Verlobten seitens des Standesbeamten ausgeschlossen erscheint, ist ein solches Verfahren geeignet eine Täuschung des einen Verlobten über die voreheliche Geburt des anderen zu erleichtern, und hierzu darf der Staat die Gelegenheit nicht bieten. Der im § 16 des Personenstandsgesetzes gewährte Anspruch auf Einsicht in das Standesregister und die Ertheilung eines Auszuges sind nicht geeignet die Gefahr der Täuschung in denjenigen Fällen zu beseitigen, in denen der Verlobte an die Möglichkeit einer vorehelichen Geburt gar nicht denkt und deshalb zu weiteren Nachforschungen keinen Anlaß hat. Im übrigen darf auch regelmäßig gegenüber dem Kinde selbst die Verschweigung der vorehelichen Geburt seitens der Eltern bis nach der Eheschließung nicht begünstigt werden, weil gerade die nachträgliche Aufdeckung des wahren Sachverhalts das eheliche Verhältnis zerrütten und das Lebensglück der Eheleute vernichten kann. Das Interesse an der Erhaltung der elterlichen Autorität und der sittlichen Entwicklung des Kindes erscheint im allgemeinen genügend gewahrt, wenn nur verhütet wird, daß das Kind vor Erlangung der körperlichen und geistigen Reife über seine voreheliche Geburt aufgeklärt wird.“

□ Aus der Bürgerliste. Die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen haben zur Voraussetzung eine Neuauflistung der Wählerliste und die neue Liste liegt seit heute auf dem Rathhause zur Einsichtnahme für die Interessenten auf. Nach derselben ist der Höchstbesteuerter Bürger ein als „Redakteur“ aufgeführter Herr, welcher das nette Stümmchen von A 173795,56 an direkter Staats- und Gemeindesteuer entrichtet. Ihm folgt als Zweitbeststeuener ein Graf mit 11383, als weiterer ein Bürgerlicher mit A 38039,60 Steuerföb. Die gesammte Zahl der Wahlberechtigten beträgt 16736 und ist gegen die Stadtverordnetenwahlen vor 2 Jahren um etwa 1800 gestiegen, ein Weib, das natürlich in der Hauptsache der dritten Wählerklasse zu Gute kommt. Der gesammte von den Bürgern der Stadt aufgebrauchte Steuerbetrag beläuft sich auf 3936132 A 61 A und ist ebenfalls gegen das Vorjahr um einige Hunderttausend Mark gestiegen. Von den Wahlberechtigten entfallen 306 auf die 1., 2276 auf die 2. und 14,154 auf die 3. Wählerabtheilung. Allerdings sind diese Zahlen keine definitiven, sondern unterliegen möglicherweise noch kleinen Verschiebungen. Die endgültige Festlegung der Liste liegt der Stadtverordnetenversammlung ob, die dabei etwaige Abänderungsanträge von Interessenten zu berücksichtigen hat. Die erste Wählerabtheilung hat 7, die zweite 6, und die dritte 5 Stadtverordnete zu wählen. Während die 1. Abtheilung wie bereits erwähnt, mit einem Steuerbetrag von A 173795,56 beginnt, marschirt an der Spitze der zweiten Klasse ein Herr mit 2000 A an derjenigen der 3. Klasse ein solcher mit 303,20 A.

L. Vom Vater Rhein. Der Rhein ist seit gestern bei Viebrich wieder um 38 cm. gestiegen. Dieser günstige Wasserstand kommt der jetzt regen Schifffahrt sehr zu statten.

*** Eine nicht uninteressante Betrugssache** beendete gestern noch bis in den Abend hinein die Strafkammer. Bei der Anklagebank saßen der Lindermeister Fritz Haus und sein Verwandter, der Gastwirth Carl Gardt in Mainz. Der erste Angeklagte hatte verschiedene Sammelgeschäfte mit den Maurermeistern Gebr. A. dahier abgeschlossen, als diese in Geldverlegenheiten geriethen. Haus erbat sich, auf Wechselaccepte durch Vermittelung des Gaards das benötigte Geld zu beschaffen und erhielt zu diesem Zwecke zunächst ein Accept über 5000 M. Dieser verfiel er indeß, nachdem er mit Rücksprache mit G. gemein hatte, sei zu langfristige. Man gab ihm darauf auch einen zweiten Wechsel über 5000 M. Haus behielt nicht nur beide Papiere, sondern er verwertete dieselben auch zur Geldbeschaffung für seine Auftraggeber, sondern zur Deckung eigener Schulden. Das Ende vom Liede war, daß die beiden A. beide Wechsel mit 10 000 M. einlösen mußten, ohne sie keinen Pfennig dafür erhalten hatten. Haus lehrte vor Gericht, an Gebrüder A. eine Forderung genau in der Höhe der beiden Wechsel gehabt und sich mit diesen bezahlt gemacht zu haben, wenn auch in Widerspruch mit der ihnen gewordenen Instruktion. Er habe an Gebr. A. einen Aktien-Aufkauf verkauft. Für einen dabei vertriebenen Aktien-Aufkauf in Höhe von 27 000 M. habe er von Gebr. A. ein Haus an der Rüdelsheimerstraße übernommen. Aus diesen Geschäften, sowie aus einer Cession, welche er von einem Schreinermeister erhalten habe, rühre seine Forderung bei Gebr. A. als Zeugen beizutreten das. Gardt will nicht zuwuth haben, zu welchem Zwecke Haus die beiden Accepte erhalten habe und das eine an A. zurückgegeben, das andere dessen Rechnung einem hiesigen Weinhändler überliefert haben. — Der Gerichtshof erachtete nach längerer Beratung beide Angeklagte für überführt und verhängte über Haus 2 Monate, über Gardt 1 Monat Gefängnis.

*** Ballhaltheater.** Morgen Mittwoch, 16. August, wird die offizielle Wiedereröffnung der Varieteshow mit einem durchweg glänzenden Programm stattfinden. Die Direction ist für diese Spielserie folgende Attraktionen verpflichtet: Bureau von Meeren, Schutzherrin vom Circus Wusch in Berlin, Ebers Barros, phänomenaler equilibristischer Funken, C. masio-Trio, akrobatischer Ball-Act 1. Rang; ferner die H. liots mit ihren olympischen Spielen; Hugo und A. W. Original-Musikal-Comedians. Als Gesangsnummern sind verpflichtet das berühmte Mondborn-Reisefängerinnenensemble, das Damen-Kunstgesangsensemble: Claire Hegel, Bortmagerin, sowie der bekannte Humorist Carl Bernhard. Der Top bringt die neuesten Aufnahmen einer Reihe des Norddeutschen Lloyd-Dampfers „Kaiser Wilhelm 2.“

Briefkasten.

Abonnent R. Viebrich. Bei der letzten Zahlung im Jahr 1904 betrug die Einwohnerzahl Wiesbadens 100,226 Köpfe. A. G. Wir berichten unsere gestrige Auslastung darin, daß thalächlich eine kleine Anzahl Hühnermarkts mit den Hühnerbildnissen des Landgrafen Philipp von Hessen und Ernst Graf Grobherzog von Hessen und bei Rhein im Jahre 1904 geworben sind. Ein Beamter des Tiefbauamts hatte die Ehemündigkeit, uns ein solches Hühnermarkts vorzugeben.

Wetterdienst

Der Landwirtschaftsschule zu Weisburg a. d. Rh.

Voransichtliche Witterung:

für Mittwoch, den 16. August 1905

Nur schwachwindig, vorübergehend etwas kühler, Temperatur wenig verändert.

Genaue s durch die Weisburger Wetterkarten (monat. 30 Pf) welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Maurerstraße 8, täglich angeschlossen werden.



letzte Telegramme

Verhaftung einer Kindesmörderin.

Frankenthal, 15. August. Die 24-jährige Tochter des Bierbrauers Andreas Jobst, Luise geb. Beck, ist verhaftet. Der Ehemann Jobst hatte am Samstag Abend in einem Schlafkorbe die vollständig verweste Leiche eines Kindes gefunden und Anzeige erstattet. Die Leiche soll schon über ein Jahr in dem Korbe gelegen haben. Jobst ist seit März verheirathet. Die Frau bestritt, den Mord begangen zu haben.

Erstochen.

Kaiserlautern, 15. August. Bei der gestrigen Anklage in Hochspeyer erkaufte nach einem kurzen Vorwechsel der 55-jährige Heinrich Schleicher seinen 25-jährigen Sohn mit einem Tranchirmesser. Der Stich traf das Herz. Der junge Mann war sofort tot.

Das Rennen um den Herkomerpreis.

Baden-Baden, 15. August. Die Stadt weist entsetzliche Herkomerkonkurrenz eine starke Fremdenzunahme auf, die besonders gestern Abend im Sturmgang zum Ausdruck kam. Heute Morgen um 5 Uhr erfolgte die Fahrt der Wagen unter Leitung des Barons Molitor. Es starteten 74 Wagen. Der letzte Wagen ging um 6,32 Uhr von hier ab. Die heutige Rennstrecke Baden-Baden—Stuttgart—Nürnberg umfaßt 328 Kilometer. Das Wetter prächtig.

Ernennung.

Petersburg, 15. August. General Durnowa, der Generalgouverneur von Moskau, ist unter Verlassung auf seinem Posten zum Generaladjutanten des Kaisers ernannt worden.

Elektrisch-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden. Verantwortlich: Dr. Wöhlk und Beulstein; Correspondent: Moritz Schärer; die übrigen Theil und Inserate Carl H. Schel, beide Wiesbaden.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 15. August 1905.

Geboren: Am 8. August dem Bauarbeiter Richard Mannmann e. S., Julius Richard. — Am 11. August dem Metzgerhilfen Heinrich Schauf e. S., Wilhelm. — Am 9. August dem Tagelöhner Heinrich Döwinkel e. S., Margarete Christine Auguste. — Am 10. August dem Privatier Julius Maurhoff e. S., Auguste Marie Elise. — Am 12. August dem Büroangestellten Ernst Braasch e. S., Karl Paul. — Am 10. August dem Streckenarbeiter Michael Roth e. S., Rosa Margareta. — Am 9. August dem Ländergehilfen Georg Alenheimer e. S., Frieda Luise Elisabeth. — Am 13. August dem Spenglergehilfen Wilhelm Bender e. S., Robert Wilhelm. — Am 10. August dem Dekorationsmaler Gustav Hein e. S., Freya Hortense. — Am 8. August dem Tagelöhner Josef Schupp e. S., Wilhelm Karl. — Am 8. August dem Bäckermeister Heinrich Aug e. S., Gustav Wilhelm. — Am 14. August dem Kellner Josef Schott e. S., Anna. — Am 11. August dem Buchhalter Julius Kippel e. S., Friederike Johanne. — Am 13. August dem Hausdiener Heinrich Fehrd e. S., Heinrich Hermann. — Am 10. August dem Herrschneider Richard Metz e. S., Robert Richard. — Am 9. August dem Bäckermeister Friedrich Bader e. S., Friedrich.

Aufgeboren: Königl. Badeinspektor Dr. Volk Anton Paul Stern in Langenschwalbach mit Maria Josefine Linke hier. — Dekorationsmalergehilfe Heinrich Trems hier mit Wilhelmine Gottfried hier. — Schuhmacher Wilhelm Stahl hier mit Katharine Jäger hier. — Schneidermeister Johann Nühl hier mit Karoline Hienheimer hier. — Friseur Otto Wenghardt hier mit Elisabeth Rimbarg hier. — Rentner Johann Sommerhoff hier mit Maria Reiser in Sanau. — Stadt-Bauassistent Martin Höfing hier mit Emilie Steegmüller in Weingarten. — Schreinermeister Georg Schröder in Schierstein mit Wilhelmine Elisabeth Wagner in Dornburg. — Glasdenbierhändler Josef Wiegand in Frankfurt-Niederad mit Gertrud Pieper hier. — Bäcker Josef Heinrich Samson in Düsseldorf mit Frida Franziska Auguste Katharina Regine Knapp das. — Schreinergehilfe Karl Gadowinkel hier mit Julie Oesterreicher in Büttlingen.

Verheiratet: Am 12. August: Kaiserl. Russischer Wirklicher Staatsrat Sergy von Kobolensky in St. Petersburg mit Marie Andrejewna von Werstschagin hier. — Zahnarzt Heinrich Schmieden hier mit Anna Kobl hier. — Bäckereibesitzer Emil Menjon in Rumbach mit Pauline Mayer hier. — Straßenbahnführer Hermann Garmung hier mit Ernestine Rogalsch hier. — Steinbauer Karl Häuser hier mit Luise Rau hier. — Former Heinrich Diekmann hier mit Anna Hünmerich hier. — Buchhalter Karl Gilbert hier mit Elisabeth Rinker hier. — Tagelöhner Vincenz Schiche hier mit Auguste Reintinger hier. — Mähergehilfe Philipp Debus in Viebrich mit Maria Gensmann hier. — Am 14. August: Kaufmann Julius Wenk in London mit Wilhelmine Hoffmann hier. — Am 15. August: Gasarbeiter Johann Sted hier mit Margareta König hier. — Friseur Hermann Wendt hier mit Luise Rah hier. — Gärtnergehilfe Hermann Böndke in Sonnenberg mit Maria Reichwallner hier.

Gestorben: Am 12. August Zivilingenieur Nito aus Genzel, 73 J. — 13. August Friedrich, S. des Wagners Bernhard Wolf, 5 M. — 12. August Karl, S. des Musiklehrers Ernst Schloffer, 6 M. — 14. August Luise Stoll, ohne Beruf, 28 J. — 14. August Wilhelmine Ahnauer, 9 M. — 13. August Elise, L. des Schlossermeisters Ludwig Rossmann, 9 J. — 13. August Mathilde geb. Kirchhoff, Witwe des Obersten J. D. Fritz Bernhard Schulz, 69 J. — 14. August Emil, S. des Installateurs Emil Saurer, 3 M. — 14. August Privatier Johanne Deibel, 67 J. — 14. August Charlotte, L. des Tagelöhners Konrad Schäfer, 1 M.

Königliches Standesamt.

Mellin's



Nahrung

Die Kinder, Kranke, Genesende. In mit Wasser verdünnter Rahmilch bester Ersatz für Muttermilch.

Gläubende Anerkennung aus Allerhöchsten Kreisen. Zu haben in Apotheken, Drogerien etc. Proben und Broschüren durch das General-Depot L. Deutschland

J. C. F. Neumann & Sohn
Kgl. Hofl., Berlin, Taubenstr. 51/52.

Wer

Summen, Knochen, alt. Eisen, Papierabfälle, (Bücher, Briefe, Alten zum Einbäumen).

Gummi, neue Tuchschneide, alte Metalle etc. etc. abzugeben hat, zahle die höchsten Preise und lasse pünktlich abholen.

Georg Jäger,
Schwalbacherstr. 27 und
Kaiser Schwalbacherstr. 12.
Telefon 808.
Girchgraben 18.
Telefon 2551. 2508

gegen Vorkaufung.
Erwig Damburg
Elststraße 7 3.

LRettenmayer

Königlicher Hoflieferant

Büreau: Rheinstr. Nr. 12.
Telephone: Nr. 12. Nr. 2375
(Verpackungsabteilung.)

für
Fracht- und Eilgüter
übernimmt:

Einzelsendungen:
Porzellan, Glas, Hausrath, Bilder, Spiegel, Figuren, Lustres, Kunstsachen, Klaviere, Instrumente, Fahrräder, lebende Thiere etc.

zu verpacken, zu versenden und zu versichern gegen
Transportgefahr.

Leihkisten
für Pianos, Hand- und Fahrräder. 2166

Usambara-

Kaffee, aus deutsch. Colonien.
per Pfund M. 1.40 und 1.50,
empfehle jed. Hausfrau als fröhlich und fein. 4890

Jacob Frey,
Erbacherstr. 2, Ecke Walluferstr.

Viele 1000^e

im Gebrauch!

Nach Urteilen ärztlicher Autoritäten zeichnen sich die **Sanitas Monats-Binden** im Gebrauch durch tadellos guten Sitz, sowie bequemes Tragen aus. Preis das Dtz. Mk. 1. — bei 6 Dtz. porto- und spesenfrei.

Verstellbare Gürtel dazu Stück Mk. 1. —
Probefinde zur gef. Prüfung kostenfrei!

Carl Claes, Versandt, Wiesbaden.
Abthlg. Bahnhofstr. 10.

Wiesbaden. — Zur Stadtverordnetenwahl!

Im November d. J. finden wieder die Stadtverordnetenwahlen statt. Bei der großen Bedeutung derselben — haben doch die Stadtväter u. A. über die Höhe der direkten und indirekten Steuern, über die Schulverwaltung, Gesundheitswesen u. s. w. zu beschließen, — kann und darf es keinem Wahlberechtigten gleichgültig sein, ob er im Herbst sein Wahlrecht ausüben darf oder nicht.

Nach § 5 der Städteordnung für die Provinz Hessen-Nassau ist wahlberechtigt: Jeder männliche deutsche Reichsangehörige, also auch Bayern, Württemberger u. s. w. Derselbe muß 1. das 24. Lebensjahr vollendet haben, 2. die bürgerlichen Ehrenrechte besitzen, 3. seit zwei Jahren in Wiesbaden wohnen, 4. keine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln beziehen und 5. mindestens 600 M. jährliches Einkommen haben. Doch nur Derjenige darf wählen, der in der Wählerliste steht.

Dieselbe liegt vom 15. bis 30. August d. J. auf dem Rathause in den üblichen Bureaustunden zu jedermanns Einsicht auf. Damit sich nun jeder Wahlberechtigte davon überzeugen soll, ob er in die Wählerliste eingetragen ist oder nicht, hat es das unterzeichnete Wahlkomitee übernommen, für alle, welche nicht selbst auf's Rathaus gehen können, das Nachsehen zu besorgen. Zu diesem Zweck liegen in den unten angeführten Stellen Listen zum Einzeichnen auf. Für jeden Eingetragenen wird in der amtlichen Wählerliste nachgesehen und wenn bei eventueller Nachprüfung die nötigen Reklamationen erledigt. Wähler! Seidert Euch Euer Wahlrecht und seidet Euch zahlreich in die aufstehenden Listen ein.

Das sozialdemokratische Wahlkomitee.
Listen liegen in nachfolgenden Lokalen auf: Philipp Hoff, Weinstr. 25, Stb. 2; Hermann Beckel, Weinstr. 28, Laden, Ernst Oberhof, Weinstr. 41; Karl Maurer, Weinstr. 49; Jakob Greis, Hermannstr. 16; Georg Reiter, Hermannstr. 1; Martin Groll, Bleichstr. 14; Philipp Gul, Ecke Heilmann u. Bleichstr. 1; Wilhelm Schmidt, Bleichstr. 14, Gartenhaus; Philipp Kauf, Schlingstr. 5; Wilhelm Wiegand, Schwalbacherstr. 43; Georg Zinger, Weinstr. 6; Gustav Kriesche, Bleichstr. 39; Ernst Krieschmar, Bleichstr. 1; Hermann Wilhelm Weinstr. 11.

Gelegenheitskauf.
verbindlich bis 31. August:
Diese und die kommende Woche werden zum Verkauf gestellt
10,000
Thüringer
Wetterhäuser
das Stück zu
98 Pf.
2 Stück M. 1.95
3 Stück M. 4.75
25 Stück M. 22
Unter 2 Stück werden nicht versandt
Thüringer Wetterhäuser mit Starkasten und großem Thermometer:
kommt der Mann mit dem Regenschirm aus dem Haas, so gibt es schlechtes Wetter;
kommt die Frau heraus, so gibt es gutes Wetter;
halten sich Mann und Frau im Hause auf, so ist das Wetter sehr ungewiss.

Dieses Jahr sehr billig: Obstbäume, Blumen-zwiebeln, Rosen, Beerenobststräucher, Araucarien, Zimmer-schmuck-Tannen.

Man verlange umsonst den gesamten Katalog von den Gärtnereien Petersen, Hoflieferanten, Erfurt. 1280

Landwirthsch. Central-Saatstelle,
5885 Marktstraße 12, gegenüber Rathskeller.

Walhalla-Theater.
Vornehmstes u. größtes Spezialitäten-Theater Wiesbadens.
Spielplan vom 16. bis 31. August.

Baroness von Meeren,
Schulreiterin ersten Ranges.
Claire Hegel,
Vortragssängerin.
The Balliots,
Olympische Spiele in höchster Vollendung.
Rohnsdorf,
Meisterlängerkvartett, bestes Kunstgitarren-Ensemble.
Hugo und A. Morlay,
Original-Musical-Comedians.
Carl Bernhard,
Humorist mit selbstverfaßtem Repertoire.
Brothers Parros,
Phänomenaler equilibristischer Wunder Akt.
Trio Almasio,
Akrobatischer Ballett 1. Ranges.
The Royal Bioskope,
Neueste Aufnahmen einer Reise des Norddeutschen Lloyd-Dampfers „Kaiser Wilhelm II.“
Bretie der Plätze wie gewöhnlich.
Vorzugskarten an Wochentagen gültig.
Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr.

Ausgabestellen

des
„Wiesbadener General-Anzeiger“

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Monatlicher Abonnementspreis 50 Pf.

Eine Extragebühr bei den Filialen wird nicht erhoben.

Probenummern werden auf Wunsch einige Tage gratis verabfolgt

Abelheidstraße — Ecke Moritzstraße bei J. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.
Aderstraße — Ecke Kirchgraben bei A. Schüler, Colonialwaarenhandlung.
Aderstraße 23 bei Schott, Colonialwaarenhandlung.
Aderstraße 55 — bei Müller, Colonialwaarenhandlung.
Albrechtstraße 3, bei Kriehing, Colonialwaarenhandlung.
Albrechtstraße 25, bei Roth, Colonialwaarenhandlung.
Bismarckring 8, bei Felder, Colonialwaarenhandlung.
Bertramstraße, Ecke Zimmermannstraße bei J. B. Bauck, Colonialwaarenhandlung.
Bleichstraße — Ecke Hellmündstraße bei J. Huber, Colonialwaarenhandlung.
Bleichstraße 20 — bei Scherf, Colonialwaarenhandlung.
Elmillerstraße 12, bei Mohr, Colonialwaarenhandlung.
Erbacherstraße 2, Ecke Walluferstraße — J. Frey, Colonialwaarenhandlung.
Goldgasse — Ecke Webergasse bei Ph. Sattig, Colonialwaarenhandlung.
Goethestraße Ecke Dranienstraße Liefer, Colonialwaarenhandlung.
Hafengarten, bei Joh. Kraus (Friedrichshalle) Mainzer Landstraße 2.
Helenenstraße 16 — bei M. Nonnenmacher, Colonialwaarenhandlung.
Hellmündstraße — Ecke Bleichstraße bei J. Huber, Colonialwaarenhandlung.
Kirchgraben 22 — bei Pierre, Schreibm.-Hbgl.
Kirchgraben — Ecke Aderstraße bei A. Schüler, Colonialwaarenhandlung.
Kahnstraße 7 — Bartsch, Colonialwaarenhandlung.
Kahnstraße 40 — bei J. Frische, Colonialwaarenhandlung.
Kahnstraße — Ecke Wörthstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaarenhandlung.
Lehrstraße — Ecke Steingasse bei Louis Döfler, Colonialwaarenhandlung.
Ludwigstraße 4 — bei W. Dienstbach, Colonialwaarenhandlung.
Mainzer Landstraße 2 (für Hofgarten) bei Eichhorn (Friedrichshalle).
Mainzerlandstraße, (Arbeiter-Kolonie), Phil. Ehrengardt Colonialwaarenhandlung.
Webergasse — Ecke Goldgasse bei Ph. Sattig, Colonialwaarenhandlung.
Moritzstraße Ecke Abelheidstraße bei J. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.
Moritzstraße 46 — Juch, Colonialwaarenhandlung.
Nerostraße Ecke Nerostraße Michel, Papierhandlung.
Nerostraße — Ecke Röderstraße bei C. S. Wald, Colonialwaarenhandlung.
Oranienstraße — Ecke Goethestraße, Liefer, Colonialwaarenhandlung.
Querkstraße 3 — Ecke Nerostraße, Michel, Papierhandlung.
Rauenthalerstraße 11 bei W. Bengel Colonialwaarenhandlung.
Rauenthalerstraße 20 bei W. Lang Colonialwaarenhandlung.
Rheinstraße 87, Ecke Wörthstraße, Hermann Wörth Colonialwaaren- und Drogenhandlung.
Röderstraße 3, bei Beyer, Colonialwaarenhandlung.
Röderstraße 7 — bei S. Boraliski, Colonialwaarenhandl.
Röderstraße — Ecke Nerostraße bei C. S. Wald, Colonialwaarenhandlung.
Saalgasse — Ecke Webergasse bei Willy Gräfe, Drog.
Sebanplatz 7, Ecke Sebanstraße, bei J. Göb, Colonialwaarenhandlung.
Schachtstraße 10, bei J. Köhler, Colonialwaarenhandlung.
Schachtstraße 17 — bei S. Schott, Colonialwaarenhandlung.
Schachtstraße 30 — bei Chr. Beupelmann Wwe., Colonialwaarenhandlung.
Schwalbacherstraße 77 — bei Hrl. Heinz, Colonialwaarenhblg.
Steingasse 29 — bei Wilh. Kaug, Colonialwaarenhandlung.
Steingasse — Ecke Lehrstraße bei Louis Döfler, Colonialwaarenhandlung.
Walramstraße 25, — Schuhmacher, Colonialwaarenhandl.
Webergasse — Ecke Saalgasse bei Willy Gräfe, Drog.
Wörthstraße — Ecke Kahnstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaarenhandlung.
Wörthstraße Ecke Rheinstraße, Herm. Wörth Colonialwaaren- und Drogenhandlung.
Wörthstraße 6 bei A. Ohlemacher Colonialwaarenhandlung.
Zimmermannstraße — Ecke Bertramstraße bei J. B. Bauck, Colonialwaarenhandlung.
Zierenring 6, bei L. Sel Colonialwaarenhandlung.

Akademische Zuschneide-Schule
von Hrl. J. Stein, Wiesbaden, Zuisenplatz 1a, 2. St.
Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platz und sammtl. Damen- und Kinderarb. Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitt. Reicht fastl. Methode. Vorgügl. prakt. Unter. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Direkte. Schül. Aufn. tagl. God. w. angelohn. und eingerichtet. Taillenmaß incl. Futter-Knpt. Mt. 1.25. Nachsch. 75 Pf bis 1 Mt.
Büsten-Verkauf: Radb. schon von M. 3. — an, Stoff. 5000 von M. 6.50 an, mit Ständer von M. 11. — an.

Männer-Turn-Verein.

Sonntag, den 20. August d. J.:

Einweihung und Eröffnung unseres neuen Turn- und Spielplatzes,

Distrikt „Nonnentrift“, hinter der Walfmühle.

Abmarsch mit Musik um 2 Uhr Nachmittags von der Turnhalle, Platterstr. 16, durch Platterstraße, Schwalbenerstraße, Bleichstraße, Bismarckring, Seidenstraße, Markstraße nach dem Plage. Dasselbe Uebergabe durch den Bauleiter, Herrn Architekten Loh, Ansprache durch den 1. Vorsitzenden des Vereins, daran anschließend:

Schauturnen

der aktiven Turner, Böglinge, sowie der beiden Schülerabteilungen. Bei Einbruch der Dunkelheit Leitergruppen mit bengalischer Beleuchtung. Von 3 Uhr ab:

Concert und Volksbelustigung.

Wir laden unsere verehr. Mitglieder, Turngenossen, Eltern unserer Schüler, Gönner des Vereins, sowie die geehrte Bürgerchaft unserer Stadt ergebenst ein, Die Mitglieder werden ersucht, sämtlich an dem Tage sich zu beteiligen und gebeten, um 1 1/2 Uhr pünktlich in der Halle zu erscheinen.

Der Vorstand.

Kloppenheimer Kirchweihe.

Am 20., 21. und 27. August findet unsere Kirchweihe statt. Tanzmusik von Nachmittags 3 Uhr ab in sämtlichen Sälen, wozu freundlichst einladen

S. Sternberger, „Saalbau zum Engel“.

Emil Balliner „zum Schwanen“.

Frau Gohmann „zur Rose“.

H. Klar „zur Krone“.

Für gute Speisen und Getränke, sowie Belustigungen aller Art ist bestens Sorge getragen.

Mein Cigarren-Spezial-Geschäft

befindet sich jetzt

Wellerstraße 33.

Ernst Renz.

Gartenwirtschaft „Zum Blücher“.

6 Blücherstrasse 6.

Freundliches, angenehmes u. heimisches Germania-Bier. Bierlokal. Germania-Bier.

Zu heissigem Besuch ladet ein.

Carl Trost

Achtung!

Restaurant

Burg Scharenstein,

Niederstraße 8, obere Dorheimerstr.

Bringe meine Garten-Wirtschaft in empfehlende Erinnerung und lade zum Besuche freundlichst ein

R. Penz.

Kellerskopf.

Zur Aufklärung!

Um weiteren Fälschungen vorzubeugen, erkläre ich hiermit, daß ich trotz der Angelegenheit Oansen meinen Verpflichtungen nach wie vor nachkommen werde und bitte alle Interessenten, welche an mich schreiben, meine Adresse zu beachten. An

Philipp Zerbe, Maurermeister

in Rambach, Burgstraße 19,

und nicht Wilh. Zerbe III.

Rambach, den 15. August 1900.

Hochachtungsvoll Ph. Zerbe, Maurermeister.

Frauen-Sterbefälle.

Donnerstag, den 17. August, Abends 8 1/2 Uhr. im „Evangel. Vereinshaus“, Platterstraße 2:

Außerordentliche General-Versammlung

mit folgender Tagesordnung:

1. Statutenänderung im Sinne des Gesetzes über die privaten Versicherungs-Unternehmungen.
2. Sonstige Kassenangelegenheiten.

Die stimmberechtigten Mitglieder werden hierzu mit der Bitte um pünktliches Erscheinen eingeladen.

6393 Der Vorstand.

Gewissenhaften Rat bei Frauenleiden, Perioden-

störung. Auswärts brieflich. Rückporto erbeten.

1320 Frau A. Mandowsky, Krankenpflegerin, Hamburg, Fuhlenbüttel 19.

Neueste wicht. hygien. Erfindung

zur Verminderung hässl. Sorgen — concurrenzlos. — Befolge gold. Preis-Medaille, Ehrenpreis Ehrendiplom, sowie deutsch. und englisch. Patentamtbescheinigung. Städt. jahrel. brauchbar, M. 2. Anfr. erb.

H. Engelhardt, Berlin

N. 41, Bergstraße 80, 243/118

Von der Reise zurück: Dr. med. L. Heymann.

Kirchgasse 8.

6409

Telefon 2916.

Hotel-Restaurant

„Friedrichshof“.

Hente, Dienstag, den 15. August, abends von 8—11 Uhr:

Grosses Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Brandenb. Fuss-Art.-Regts. Nr. 3 (Generalfeldzeugmeister) aus Mainz unter persönlicher Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn F. Klippe.

Morgen, Mittwoch, den 16. August, Abends:

Abschieds-Concert,

des Nass. Feld-Art.-Regts. Nr. 27 (Oranien).

6397

Astrologie.

Sterbendekunst am Tage der Geburt.

Aufsicht über das ganze Leben durch Ausarbeitung eines Horoskops.

Amerikanische Astrologin hält Sprechstunden für Damen und Herren von 2—6 Uhr; Sonntags von 10—6 Uhr.

Auf Verlangen auch zu anderen Stunden. 3900

Friedrichstraße 8, 1. Etage.

(Auch brieflich mit genauer Angabe des Vornamens, des Geburtsjahres und des Geburtsdatums. — Rückporto.)

Mdme. K. Tobias, Wiesbaden,

Friedrichstrasse No. 8, I.

Manicure und Pedicure.

Behördlich geprüfte Hühneraugen-Operateurin.

Specialistin für Fusspflege nach amerik. Methode.

In Amerika studiert und diplomiert für medizinische Massage zur Erhaltung der Gesundheit.

Gesichtsmassage mit Dampf zur Verjüngung des Gesichts; Erhaltung des Teints bis ins späteste Alter.

Behandlung in und ausser dem Hause. 3533

Sprechstunde im Hause 2—5 Uhr.

Ausser dem Hause auf Verlangen jederzeit.

Goldg. Elektr. Lichtbäder Goldg.

7. in Verbindung mit Thermalbädern.

Anschliessend komfortabel eingerichtete Ruhezimmer.

Aerztlich empfohlen gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Influenza, Fettleibigkeit, Asthma, Neuralgien, Lähmungen, Nervosität, Frauenleiden etc.

Eigene starke Kochbrunnenquelle im Hause.

Badhaus, Ruhe- und Warteräume stets gut gehalten.

Telefon 3063. Badhaus English spoken

„Zum goldenen Ross“.

Zimmer incl. Thermalbäder von 14 Mk. an per Woche.

Pension auf Wunsch. 50

Glänzender Erwerb für Herren u. Damen.

Gleich wie in anderen grösseren Städten beabsichtige ich auch in Wiesbaden einen **Lehrkursus für die**

„Pflege der Hände und Füsse“: „Manicure et Pedicure“ nach amerikanischer Methode bei genügender Betheiligung zu eröffnen.

Honorar mässig. Näheres mündlich Nachmittags 2—6 Uhr.

Mdme K. Tobias. Manicure et Pedicure.

Behördlich geprüfte Hühneraugen-Operateurin.

3 Friedrichstrasse, I. Treppe 5532

„Apfelgold“

reiner perlender Apfelsaft mit ausgesprochenem Fruchtgeschmack. Aerztlich empfohlen für Zucker-, Nieren-, Blasen-, Nerven- und Gichtleidende.

Alkoholfreie Getränke-Industrie, G. m. b. H.

Wiesbaden

Telefon 3070. Adolfstrasse 5

Die Flasche 30 Pf.

Die Flasche 30 Pf.

Die Flasche 30 Pf.

Die Flasche 30 Pf.

Die Flasche 30 Pf.

Die Flasche 30 Pf.

Die Flasche 30 Pf.

Die Flasche 30 Pf.

Die Flasche 30 Pf.

Die Flasche 30 Pf.

Die Flasche 30 Pf.

Die Flasche 30 Pf.

Die Flasche 30 Pf.

Die Flasche 30 Pf.

Die Flasche 30 Pf.

Die Flasche 30 Pf.

Die Flasche 30 Pf.

Die Flasche 30 Pf.

Die Flasche 30 Pf.

Die Flasche 30 Pf.

Die Flasche 30 Pf.

Die Flasche 30 Pf.

Die Flasche 30 Pf.

Die Flasche 30 Pf.

Die Flasche 30 Pf.

Die Flasche 30 Pf.

Die Flasche 30 Pf.

Die Flasche 30 Pf.

Die Flasche 30 Pf.

Die Flasche 30 Pf.

Die Flasche 30 Pf.

Zur Kranken- und Kinderpflege:

Hervorragende Nähr- & Kräftigungsmittel.

Puro Fleischsaft. Liebig's Fleisch-Extract. Liebig's Fleisch-Pepton. Maggi's Bouillonkapseln. Dr. Michaelis' Eichel-Cacao. Cannel-Hafersacchar. Oacao Houten. Gaedike. 1 lose ausgewogen v. Mk. 1.20 bis 2.40 d. 1/2 Ko.

Somatose. do. flüssig Haematogen. Tropon. Roborat. Plasmon. Sanatogen. Tutalin Lactagol. Hartenstein'sche Leguminosen. Malzextract. Dr. Theilhard's Hygiama. Pepsin-Weine. Sämtliche Mineralwässer.

Hafer-Nähr-Cacao

vorsüßliches Nahrungs- u. Genussmittel bei Verdauungsschwäche, caronischem Magen- u. Darmkatarrh, 1/2 Ko. M. 1.20.

Kinder-Nährmittel.

Nestle's Kindermilch. Muffler's Kindernahrung. Mellin's do. Theinhard's do. Knorr's Hafermehl. „Reismehl.“ Gerstenmehl. Opel's Nährzwieback. Quaker oats. Arrow root.

Condensirte Milch. Vegetabilische „Hygiama.“ Soxhlet Milchzucker. Soxhlet Nährzucker. Pognin. Malzextract. Medicinal Tokayer. Medicinal Leberthran.

Chem. reiner

Milchzucker

per 1/2 Kilo Mk 1.—

Kinderpflege-Artikel.

Soxhlet-Apparate und sämtliche Zubehörsache. Milchflaschen. Milchflaschen-Garnituren. Gummisauger. Spielschnuller. Zahnringe. Bissungen. Veilchenwarzen. Badeschwämme. Kinderzahnbürsten. Ohrenschwämmchen. Byrolin-Wandwatte.

Wassergichte-Bettelagen Gamm. Windelbüschen. Bruchbänder. Clystier. Nabelpflaster. Heftpflaster. Sämtliche Badesalze. Badethermometer. Kinderpuder. Lanoform. Streupulver. Kindercreme. Byrolin-Wandwatte.

Kinderseife,

garantirt frei von allen scharfen und ätzenden Bestandtheilen hervorragend durch absolute Milde und Reizlosigkeit, deshalb unschätzbar für die empfindliche Haut der Kinder.

Stück 25 Pf., Carton à 3 St. 70 Pf.

Sämtliche Nährmittel gelangen nur in ganz tadel'oser frischer Waare zur Abgabe, da dieses in der Kranken- und Kinderpflege von weitgehendster Wichtigkeit ist.

Chr. Tauber, Nassovia-Drogerie, Kirchgasse 6. Telefon 717.

Blinden-Anstalt

Walfmühlstr. 13.

empfehlen die Arbeiten ihrer Böglinge und Arbeiter:

Stärbe jeder Art und Größe, Gartenwaaren, als: Beeten, Schrubber, Abseife- und Wurzelbüden, Aufschneider, Kleider- und Tischbüden u., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohkissen u.

Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

Blinden-Heim

Günterstr. 51.

empfehlen die Arbeiten ihrer Böglinge und Arbeiter:

Stärbe jeder Art und Größe, Gartenwaaren, als: Beeten, Schrubber, Abseife- und Wurzelbüden, Aufschneider, Kleider- und Tischbüden u., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohkissen u.

Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

Amtlicher Theil.

Auf Grund des Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom 2. Juni 1905 wird der Gebührentarif der Gebührenordnung für die städtische Schlachthaus- und Vieh- und Viehhof-Anlage zu Wiesbaden vom 26. November 1904 geändert wie folgt:

I. Die in dem Gebührentarif unter Ziffer 1 und 2 aufgeführten Beträge:

Nähere Bezeichnung	1.	2.
Auftrieb- und Beschau-gebühren	Schlacht-gebühren	
für 1 Schwein	W. 1.00	1.00
für 1 Kalb	W. 1.00	1.00
für 1 Hammel oder 1 Schaf	W. 1.00	1.00
und die in Ziffer 2 aufgeführten Beträge		
für 1 Ochsen		3.00
für 1 Kuh		3.00
für 1 Pferd		2.00
kommen in Wegfall.		

II. An deren Stelle treten folgende Beträge:

Nähere Bezeichnung	1.	2.
Auftrieb- und Beschau-gebühren	Schlacht-gebühren	
für 1 Schwein	W. 1.00	1.25
für 1 Kalb	W. 1.00	1.25
für 1 Hammel oder 1 Schaf	W. 1.00	1.25
für 1 Ochsen		3.50
für 1 Kuh		3.50
für 1 Pferd		3.50

III. Diese Bestimmungen treten mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.
Wiesbaden, den 14. Juni 1905.

Der Magistrat:
gez. v. J. Bell.

B. A. 589/1. 05. Genehmigt.
Wiesbaden, den 31. Juli 1905.

(L. S.)
Der Bezirksausschuss zu Wiesbaden,
gez.: Kautel.

Vorstehende Gebührenordnung (Änderung des Gebührentarifs der Gebührenordnung für die städtische Schlachthaus- und Viehhof-Anlage zu Wiesbaden vom 26. November 1904) wird hiermit veröffentlicht.
Wiesbaden, den 16. August 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Sommermonate (April bis einschließlich September) um 9 Uhr, vormittags.
Wiesbaden, den 9. März 1905.

Städt. Marktamt.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 16. August 1905.

Morgens 7 Uhr:

Konzert des Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage unter Leitung des Herrn THEODOR SCHÄFER.

- Choral: „O du Liebe meiner Liebe“.
- Ouverture zu „Maritana“.
- Rheingassen, Walzer.
- Soldatenchor aus „Faust“.
- Melodie aus „Chants du Voyageur“.
- Metamorphosen, Potpourri.
- Krakowiak, Marsch.

Wallace.
Gungl.
Gonod.
Paderewski.
Schreiner.
Zikoff.

Abonnements - Konzerte

des städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI.

Nachm. 4 Uhr:

- Ouverture zu „Der Barbier von Bagdad“.
- Von Gluck bis Wagner, chronologisches Potpourri.
- Valse caprice, Es-dur.
- Ava Maria.
- Ouverture zu „Die Felsenmühle“.
- „Komm mit in die Frühlingsnacht“.
- Trompeten-Solo: Herr A. Schwiegl.
- Slavischer Tanz.
- Ouverture zu „Banditenstreich“.

P. Cornelius.
A. Schreiner.
A. Rabinstein.
F. Schubert.
C. Reissiger.
F. v. d. Stucken.
A. Dvorák.
F. v. Suppé.

Abends 8 Uhr:

- Ouverture zu „Jessonda“.
- Aubade aux maries.
- Walzer aus „Dornröschen“.
- Fantasia aus „Traviata“.
- Ouverture zu „Coriolan“.
- a) Habanera.
- b) Danse slave.
- Frauenlieb und Leben, Walzer.
- Einzug der Gäste aus „Tannhäuser“.

L. Spohr.
P. Lacombe.
P. Tschalkowsky.
G. Verdi.
L. v. Beethoven.
A. Chabrier.
F. v. Blon.
R. Wagner.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Am Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers Franz Joseph I. von Oesterreich

Freitag, den 18. August 1905, Abends 8 Uhr:

Oesterreich. National-Konzert

ausgeführt von dem

städtischen Kur-Orchester unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI. Eintritt gegen Jahres-Fremdenkarten, Saisonkarten, Abonnementskarten für Hiesige sowie Tageskarten zu 1 Mk. Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen. Bei ungenügender Witterung findet das Konzert im Saale statt. Städtische Kur-Verwaltung.

Bekanntmachung

betreffend Aufhebung der Hundesperre.

Der vom 30. Mai d. Js. wegen Tollwutverdachts getötete zweite Hund hat nach dem Ergebnis der näheren Untersuchung durch das königliche Institut für Infektionskrankheiten zu Berlin nicht an Tollwut gelitten.

Es werden daher die aus Anlaß des ersten Tollwutfalles auf Grund des Reichsviehseuchengesetzes unterm 16. Mai d. Js. erlassenen und in ihrer Wirkung zunächst bis zum 16. August ausgedehnten Schutzmaßnahmen hierdurch mit Ablauf des heutigen Tages aufgehoben; gleichzeitig nehme ich meine unterm 3. Juni wegen des oben erwähnten zweiten Falles erlassene und bekanntgemachte Verfügung über die Ausdehnung der Sperre bis zum 31. August zurück.

Wiesbaden, den 15. August 1905.

Der Polizeipräsident:

v. Schend.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 15. August 1905.

6404

Der Magistrat.

Verzeichnis

der Feuer-Melder und der Personen, welche einen Schlüssel im Besitz haben.

Nr.	Strasse	Namen
1	I. Marktstr.	12 Blum, Fuhrunternehmer
2	II. Albrechtsstr., Ecke Nicolassstr.	Ebert, Hausmeister
3	II. Bahnhofstr.	15 Regierungsgedäude
4	IV. Baustelle	Heizer der Metzgerbahn
5	I. Viehtrichter, Ecke Mähringstr.	Gärtner König, Viehtrichterstr. 6
6	I. am Rindell	Vahnmäcker
7	III. Bierbaderstr.	12 W. Kunk, Bierbaderstr. 15 p
8	III. Ecke Altmannstr.	Brauerei Künzner
9	I. Bleichstr.	39 Deile, Fackelmeister
10	III. Kurpark (Mite Colonade)	Christmann, Kasse
11	I. Glacetalstr.	8 Kunkel, Schreinermeister
12	IV. Emilienstr., Ecke Kapellenstr.	C. Fenzel Emilienstr. 3
13	I. Emserstr., Ecke Duerfeldstr.	3 Härtl, Wirt, Duerfeldstr.
14	II. Frankfurterstr.	20 Architekt Reichwein
15	II. Ecke Martinstr.	Portier im Kaiserhof
16	II. Friedr. Str., Museum	Campe, Friedr. Str. 1
17	III. Gartenstr.	14 Fr. Kempin, Gartenstr. 2
18	IV. Gröbberstr.	5 E. Fiohr
19	IV. Ecke Jägerstr.	13 Fr. Froll, Kaufmann
20	II. Gölzstr., Ecke Adolfsstr.	Frankenfeld, Kaufmann
21	IV. Gölzstr., Ecke Adolfsstr.	
22	II. Gölzstr., Ecke Adolfsstr.	
23	I. Gölzstr.	
24	IV. Kapellenstr.	
25	I. Marktstr., Ecke Altmannstr.	
26	IV. Kochbrunnenplatz (Rote)	
27	I. Bohnstr., Ecke Bismarckstr.	
28	IV. Gölzstr.	
29	II. Gölzstr.	
30	II. Gölzstr.	
31	II. Gölzstr.	
32	I. Gölzstr.	
33	I. Gölzstr., Ecke Altmannstr.	
34	III. Gölzstr.	
35	IV. Gölzstr.	
36	IV. Gölzstr.	
37	IV. Gölzstr.	
38	I. Gölzstr.	
39	III. Gölzstr., Ecke Bodenfelderstr.	
40	IV. Gölzstr.	
41	II. Gölzstr.	
42	II. Gölzstr.	
43	II. Gölzstr.	
44	I. Gölzstr.	
45	IV. Gölzstr., am Platz	
46	I. Gölzstr.	
47	IV. Gölzstr.	
48	I. Gölzstr.	
49	II. Gölzstr.	
50	III. Gölzstr.	
51	IV. Gölzstr.	
52	I. Gölzstr.	
53	I. Gölzstr.	
54	IV. Gölzstr.	
55	III. Gölzstr.	
56	III. Gölzstr.	
57	III. Gölzstr.	
58	IV. Gölzstr.	
59	IV. Gölzstr.	
60	I. Gölzstr.	
61	I. Gölzstr.	
62	I. Gölzstr.	
63	I. Gölzstr.	

NB. Außer den oben angeführten sind die Beamten der Feuerwache, die Führer der Feuerwehre und die Schutzmannschaft im Besitz von Feuerwache-Schlüssel.

Nichtamtlicher Theil.**Bekanntmachung.**

Mittwoch, den 16. August cr., Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause Bleichstr. 5 hier: 3 vollständige Betten, 4 Kleiderchränke, 2 Kommoden, 3 Sophas, 2 Vertikows, 1 Waschkommode, 1 Musik-automat, Tisch, Spiegel u. a. m. öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,

Nordstr. 14.

6424

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 16. August 1905, Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungsfloze Bleichstr. 5 hier:

- 1 Pferd, Fuchswallach, 1 Salonchrank, 1 Glaschrank, 1 Bild

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.

Meyer, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 16. August 1905, Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungsfloze Bleichstr. 5 hier auf Grund des § 489 B.G.B. für Rechnung dessen, den es angeht:

1 Pferd

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

6419

Meyer, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 16. August cr., Mittags 12 Uhr, versteigere ich im „Deutschen Hof“, Goldgasse 2a, dahier zwangsweise gegen Barzahlung:

- 1 Waschkommode, 1 Nähtisch, 1 Nachtschränken, 1 Regulator, 1 Spiegelschrank, 1 Damenkleid, 1 Tisch mit gedrehten Stollen und 1 Sopha.

Hieran anschließend versteigere ich auf Grund des § 1228 und folgendes des B.G.B.

acht Pfandcheine des Städtischen Leihhauses dahier.

Oetting, Gerichtsvollzieher.

Zahnarzt Becher

ist zurückgekehrt.

6421

Technikum zu Worms am Rhein

beginnt am 1. Okt. seinen 20. Lehrkursus (Jahreskursus). Progr. u. Referenzen gratis durch die Direktion Fritz Engel, Ingenieur.

1725/303

Nachtrag.**Mittelberk-Strasse 4,**

nur Vorderhaus, schöne 2-Zimmerwohnung mit Küche, alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu vermieten. Eine Frontspiegelwohnung, 2 Zimmer und Küche zu vermieten. Näheres das. Part. links.

6392

**Stallung**

für 5 bis 6 Pferde, event. mit Wohnung per sofort oder später zu vermieten. Näheres Wälderplatz 4.

6407

Wälderplatz 4, Hdb. 1. L., möbl. Zimmer zu verm.

6418

Wälderplatz 7, Hdb. 1. L., möbl. Zimmer zu verm.

6419

Wälderplatz 9, Hdb. 1. L., möbl. Zimmer zu verm.

6420

Wälderplatz 11, Hdb. 1. L., möbl. Zimmer zu verm.

6421

Wälderplatz 13, Hdb. 1. L., möbl. Zimmer zu verm.

6422

Wälderplatz 15, Hdb. 1. L., möbl. Zimmer zu verm.

6423

Wälderplatz 17, Hdb. 1. L., möbl. Zimmer zu verm.

6424

Wälderplatz 19, Hdb. 1. L., möbl. Zimmer zu verm.

6425

Wälderplatz 21, Hdb. 1. L., möbl. Zimmer zu verm.

6426

Wälderplatz 23, Hdb. 1. L., möbl. Zimmer zu verm.

6427

Wälderplatz 25, Hdb. 1. L., möbl. Zimmer zu verm.

6428

Wälderplatz 27, Hdb. 1. L., möbl. Zimmer zu verm.

6429

Wälderplatz 29, Hdb. 1. L., möbl. Zimmer zu verm.

6430

Verschiedenes.**Verloren**

ein braunes Lederbüchsen mit gr. Goldkettchen vor der Hauptkette oder Schlüsselkette. Abzugeben gegen g. Belohnung bei Frau Hauptmann Feldt, Schreierstr. 2.

6388

Spengler- und Installationsarbeiten, sowie Reparaturen und Reinigen werden pünktl. und billigst besorgt bei

6416

Tag. und Gustav Jacob, Herberstr. 9, Hdd. 1. L., möbl. Zimmer zu verm.

6417

Herberstr. 9, Hdd. 1. L., möbl. Zimmer zu verm.

6418

Herberstr. 9, Hdd. 1. L., möbl. Zimmer zu verm.

6419

Herberstr. 9, Hdd. 1. L., möbl. Zimmer zu verm.

6420

Herberstr. 9, Hdd. 1. L., möbl. Zimmer zu verm.

6421

Herberstr. 9, Hdd. 1. L., möbl. Zimmer zu verm.

6422

Herberstr. 9, Hdd. 1. L., möbl. Zimmer zu verm.

6423

Herberstr. 9, Hdd. 1. L., möbl. Zimmer zu verm.

6424

Herberstr. 9, Hdd. 1. L., möbl. Zimmer zu verm.

6425

Herberstr. 9, Hdd. 1. L., möbl. Zimmer zu verm.

6426

Herberstr. 9, Hdd. 1. L., möbl. Zimmer zu verm.

6427

Herberstr. 9, Hdd. 1. L., möbl. Zimmer zu verm.

6428

Herberstr. 9, Hdd. 1. L., möbl. Zimmer zu verm.

6429

Herberstr. 9, Hdd. 1. L., möbl. Zimmer zu verm.

6430

Herberstr. 9, Hdd. 1. L., möbl. Zimmer zu verm.

6431

Herberstr. 9, Hdd. 1. L., möbl. Zimmer zu verm.

6432

Herberstr. 9, Hdd. 1. L., möbl. Zimmer zu verm.

6433

Herberstr. 9, Hdd. 1. L., möbl. Zimmer zu verm.

6434

Herberstr. 9, Hdd. 1. L., möbl. Zimmer zu verm.

6435

Herberstr. 9, Hdd. 1. L., möbl. Zimmer zu verm.

6436

Herberstr. 9, Hdd. 1. L., möbl. Zimmer zu verm.

6437

Herberstr. 9, Hdd. 1. L., möbl. Zimmer zu verm.

6438

Herberstr. 9, Hdd. 1. L., möbl. Zimmer zu verm.

6439

Herberstr. 9, Hdd. 1. L., möbl. Zimmer zu verm.

6440

Herberstr. 9, Hdd. 1. L., möbl. Zimmer zu verm.

6441

Herberstr. 9, Hdd. 1. L., möbl. Zimmer zu verm.

6442

Herberstr. 9, Hdd. 1. L., möbl. Zimmer zu verm.

6443

Herberstr. 9, Hdd. 1. L., möbl. Zimmer zu verm.

6444

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 190.

Mittwoch, den 16. August 1905.

20. Jahrgang.

Amtslicher Theil

Bekanntmachung.

Die Lieferung des in der Zeit vom 1. Oktober d. Js. bis 30. September 1906 für das städtische Fasseilvieh erforderlichen Bedarfs an **Safer, Roggenstroh und Heu** soll im Submissionswege vergeben werden. Die Lieferungsbedingungen können im Rathause Zimmer No. 44 während der Vormittagsdienststunden eingesehen werden.

Beschlossene Offerten sind, mit entsprechender Abschrift versehen, bis **Montag, den 28. August d. Js.**, Vormittags 12 Uhr, im Rathause Zimmer No. 44 abzugeben, wobei diese dann in Gegenwart der etwa erschienenen Lieferungsanbieter eröffnet werden.

Wiesbaden, den 12. August 1905

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für die Erweiterung der Emmerstraße zwischen Weisenburg- und Drudenstraße, vor den Häusern 47, 49, 51, 40a und den städtischen Baustellen (Abänderung der Pläne 1892/15 und 1889/26) hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathause, I. Obergeschloß, Zimmer No. 38a, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt. Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen etc., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind. Diese Frist beginnt am 12. August und endet mit Ablauf des 9. September 1905.

Wiesbaden, den 8. August 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Liste der stimmberechtigten Bürger in hiesiger Stadt liegt vom 15. bis 30. August cr. im Rathause Zimmer No. 6 zur Einsicht offen, was mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird, daß während dieser Zeit von jedem Stimmberechtigten Einspruch gegen die Richtigkeit derselben bei dem Magistrat erhoben werden kann.

Wiesbaden, den 12. August 1905.

Der Magistrat.

J. B.: Dr. Scholz.

Pflichtfeuerwehr.

Die Mannschaften der Pflichtfeuerwehr III, IV und V werden auf **Donnerstag, 17. August 1905, Abends 7 Uhr,** zu einer Übung in den Hof der Feuerwehrestation **Neugasse 6** eingeladen.

Auf Grund der Polizei-Verordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Die Pflichtfeuerwehrleute haben mit **Armbinde** versehen zu erscheinen.

Stöcke und Schirme dürfen nicht mitgebracht werden.

Wiesbaden, den 11. August 1905.

Die Branddirektion.

Pflichtfeuerwehr.

Die Mannschaften der Pflichtfeuerwehr I und II werden auf **Mittwoch, den 16. August 1905, Abends 7 Uhr,** zu einer Übung in den Hof der Feuerwehrestation, **Neugasse 6**, eingeladen.

Auf Grund der Polizei-Verordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Die Pflichtfeuerwehrleute haben mit **Armbinde** versehen zu erscheinen.

Stöcke und Schirme dürfen nicht mitgebracht werden.

Wiesbaden, den 10. August 1905.

Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Der Stadtplan von Wiesbaden im Maßstab 1:5000 ist ergänzt worden und in einer neuen Auflage im Selbstverlage der Stadt erschienen. Derselbe ist auf dem **Vorzimmer des Rathauses** zum Preise von 3 — Drei — Mark für das Stück käuflich zu haben.

Wiesbaden, den 1. August 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Eichstelle für Längen- und Flüssigkeitsmaße, Wagen und Gewichte, im Kellergerloß des Rathauses, bleibt wegen Beurlaubung des Eichmeisters vom 1. bis 20. d. M. geschlossen.

Wiesbaden, den 1. August 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Durch wissenschaftliche Untersuchungen ist festgestellt worden, daß die Diphtheriebakterien bis zu 15 Tage an **Ess- und Trinkgeschirren** angetrocknet, lebensfähig bleiben, und daß eine ausreichende Beiseitigung des Ansteckungsstoffes durch Abwaschen der Gläser und Trockenreiben mit Tüchern nicht zu erreichen ist. Auch Gabeln und Messer lassen sich durch bloßes Abreiben von Krankheitserregern nicht befreien. Dies gelingt dagegen vollkommen durch Behandlung mit einer 2prozentigen Sodalösung von 50° C. innerhalb einer Minute. Zudem ist im allgemeinen auf die Gefahr der Weiterverbreitung der Diphtherie durch nicht auf die angegebene Weise gereinigte **Ess- und Trinkgeschirre** hiermit hinzuweisen, mache ich insbesondere die Besitzer von Erziehungsanstalten, städtischen Krankenhäusern und dergl. darauf aufmerksam, daß sie in ihrem eignen Interesse das angegebene Reinigungsverfahren bei **Ess- und Trinkgeschirren** in Anwendung bringen, weil ebenfalls wissenschaftlich festgestellt worden ist, daß anscheinend gesunde Menschen Diphtheriekeime in ihrer Mundhöhle beherbergen, **Ess- und Trinkgeschirre** mit denselben verunreinigen und so zur Weiterverbreitung der Krankheit Veranlassung geben können.

Wiesbaden, den 26. Juli 1905.

Der Regierungspräsident.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 14. August 1905.

6372

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Während der Neupflasterung der Neugasse können **alkisepflichtige Wagenladungen** nur bei der Alkiseabfertigungsstelle am Ludwigsbahnhof abgefertigt werden.

Wiesbaden, den 18. Juli 1905.

5016

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im Anschluß an die Bekanntmachung des Magistrats vom heutigen Tage, betr. die Sperrung der Neugasse während der Neupflasterung für **alkisepflichtige Wagenladungen** weisen wir darauf hin, daß die Abfertigung **alkisepflichtiger Traglasten** nach wie vor bei der Alkiseabfertigungsstelle, Neugasse 6a, stattfindet und zwar in den Stunden von 7—12 Uhr vormittags und von 2—7 Uhr nachmittags. In den Stunden von 12—2 Uhr bleibt die Dienststelle für jeden Verkehr geschlossen. Die Zufuhr genannter Traglasten hat bei Vermeidung der in § 28 der Alkiseordnung angedrohten Strafen ausnahmslos auf den in § 4 der Alkiseordnung aufgeführten Straßen zu geschehen.

Wiesbaden, den 18. Juli 1905.

5017

Städt. Alkiseamt.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach Paragraph 12 der Alkiseordnung für die Stadt Wiesbaden **Beerwein-Produzenten** des Stadtbezirks ihr Erzeugnis an Beerwein unmittelbar und längstens binnen 12 Stunden nach der Kelterung und Einkellerung schriftlich bei uns bei Vermeidung der in der Alkiseordnung angedrohten Defraudationsstrafen anzumelden haben. Formulare zur Anmeldung können in unserer Buchhalterei, Neugasse 6a, unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 6. Juli 1905.

4340

Städt. Alkiseamt.

Bekanntmachung.

Nachdem das Königl. Oberverwaltungsgericht entschieden hat, daß unter „**Fleisch**“ im Sinne des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 auch **Wildbret und Geflügel** zu verstehen ist, sind wir nicht mehr in der Lage, für **zollausländisches Wildbret und Geflügel** Befreiung von der Alkise zu gewähren, wenn auch der zollausländische Ursprung und die stattgehabte Verzollung der Waare erwiesen ist.

Die städtische Alkiseverwaltung ist angewiesen, hiernach bei der Alkiseerhebung vom 15. Juli l. Js. ab zu verfahren.

Wiesbaden, den 1. Juli 1905

5938

Der Magistrat.

Alkise-Rückvergütung.

Die Alkiserückvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbescheinigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a, Part. Einnehmerlei, während der Zeit von 8 Vorm. bis 1 Nachm. und 3—6 Nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 31. d. Mts. Abends nicht erhobenen Alkise-Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung überandt werden.

Wiesbaden, den 14. August 1905.

6367

Städt. Alkiseamt.

Bekanntmachung.

Die Bekanntmachung vom 17. August 1900 betr. die **Alkiseamtliche Behandlung** des von jagdberechtigten Personen erlegten Wildes wird hiermit aufgehoben, und treten mit dem heutigen Tage folgende Bestimmungen wiederkräftig in Kraft.

1. Alles nach Gewicht zu verachtende Wild (Stiche, Rehe, und Wildschweine) ist ausnahmslos bei der Einfuhr in den Stadtbezirk den Vorschriften der §§ 4 und 9 der Alkise-Ordnung entsprechend vom Transportanten direkt vorzuführen und zu verachtigen.

Das nach Stück an Alkiseamtliche Wildpret und Wildgeflügel, welches von jagdberechtigten, in Wiesbaden wohnhaften Personen selbst erlegt und hier eingebracht wird, ist bei Ankunft der Jäger an einem der Bahnhöfe bei dem den Bahnhof überwachenden Alkisebeamten durch Uebergabe eines vom Alkiseamt gegen Erstattung der Selbstkosten (10 J für 12 Stück) zu beziehenden und vom Jäger vorchriftsmäßig auszufüllenden Anmeldebuches anzumelden.

3. Das auf anderem Wege von in Wiesbaden wohnhaften jagdberechtigten Personen selbst eingeführte nach Stück an zu verachtende Wild braucht nicht sofort vorgeführt und verachtigt zu werden, muß aber entweder sofort oder spätestens am nächsten Vormittage dem Alkiseamt unter Benutzung des unter 2. vorstehend genannten Scheines angemeldet werden; auch kann der Schein als Postkarte verwendet werden. Das Gleiche gilt, wenn ein Alkiseaufseher an den Bahnhöfen nicht angetroffen wird.

4. Für das hiernach unter Benutzung des Scheines angemeldete Wild findet monatliche Erhebung der Alkise derart statt, daß dem Anmeldebuch eine Alkiseanforderung für das im Laufe eines Kalendermonats angemeldete Wild zu Anfang des folgenden Monats zugefertigt wird.

Wer eingebrachtes Wild weder sofort vorgeführt und verachtigt, noch formularmäßig wie unter 2 und 3 oben angegeben, anmeldet wird wegen Defraudation nach § 28 der Alkiseordnung bestraft.

Nicht in Wiesbaden wohnhafte Personen haben das von ihnen hier eingebrachte Wild ausnahmslos den Paragr. 4 und 9 der Alkiseordnung entsprechend vorzuführen und zu verachtigen.

Wiesbaden, den 1. Mai 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 17. August d. Js., nachmittags soll der Ertrag an Obst von

7 Apfelbäumen,

2 Birnbäumen,

2 Kirsch- und ca.

22 Zwetschenbäumen

auf städtischen Grundstücken bei der Walmühle öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr bei der Walmühle.

Wiesbaden, den 14. August 1905.

6368

Der Magistrat.

Nichtamtlicher Theil

Donnerstag, den 24. August d. Js., Vormittags 9 Uhr beginnend, kommen bei der unterzeichneten Stelle ca. **2800 kg alte Alfen, Papiere etc.** (darunter ein Teil unter Beding des Einstampfens) **1800 kg gebrauchte Zolbleie, 10 Stempelfisten und sonstige Holzabfälle** gegen gleich bare Zahlung zur öffentlichen Versteigerung.

Wiesbaden, den 14. August 1905.

Königliches Hauptsteueramt.

Evangelische Kirchensteuer.

Die Zahlung der ersten Rate der ev. Kirchensteuer für 1905/06 wird hiermit in Erinnerung gebracht.

Wiesbaden, den 3. August 1905.

5815

Evangel. Kirchenkasse,

Luisenstraße 32.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 17. August 1905, vormittags 10 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Kirchgasse 23, Ecke Wellrigstraße,

134 Coupon Damen-Kleiderstoffe gegen Barzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 15. August 1905.

6396

Weitz, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 16. August 1905, nachmittags 1 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Kirchgasse 23, dahier:

1 Sopha, 2 Sessel, 1 Vertikow, 1 Pfeiler Spiegel, 1 ov. Tisch, 2 Bilder, 1 Teppich und 1 photogr. Apparat

gegen Barzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 15. August 1905.

6395

Weitz,

Gerichtsvollzieher.

Heirathsparthieen
vermittelt reich u. distret arbei-
gut eingef. Dame. Off. n. O. W.
8352

Arbeitsnachweis

Wiesbadener „General-Anzeiger“
wird täglich Mittags 3 Uhr
in unserer Expedition Mauritius-
straße 8 angeschlagen. Von 4 1/2 Uhr
Nachmittags an wird der Arbeits-
markt kostenlos in unserer
Expedition veröffentlicht.

Stellengefuchte

Junges Mädchen, 23 Jahre, sucht
per 1. Sept. od. 1. Okt. d. J. d. St.
Stellung als

Kassiererin

im Hotel oder Badehaus in Wies-
baden. Bessere war schon vier
Sommer an gräflicher Badestelle tätig.
Gef. Offerten bitte zu richten an
J. N. 1310 an die Exp. d. Bl.

Junges einjähriges

Fräulein

aus bürgerlicher Familie sucht
Stellung in einem Haushalt zur
Stütze der Hausfrau event. als
Hauskammerfrau. Bescheidene Anpr.
Offerten unt. F. D. 1255 an
die Exp. d. Bl.

Intellig. Mädchen

22 J. sucht Stellung in hochber-
schaff. Hause. Zu erst. Düssel-
dorf, Rathenstraße 23c, bei Waise
Gieseler.

Suche Beschäftigung für Nach-
mittags- od. Abendstunden;
nehme auch gerne Nachtwachen bei
Kranken an. Näh. b. Frau Blume,
Weidenstraße 13. Wb.

Ein 19. jähr. Mann i. Verh. f. Verh.
möglichst für dauernd. Off. u.
F. S. 100 an die Exp. dieses
Blattes.

Offene Stellen

Männliche Personen.

**Rheinischer Wein- und
Bierhändler** der seine Weine
direkt an Privats absetzt, sucht für
Wiesbaden und andere Orte gut
eingeführte Herren. Auch Herren,
die den Absatz nur in Fremden-
u. Bekanntenkreisen abwickeln
wollen, geg. 20 pCt. Provision.
Off. u. F. G. 1312 an die
Exp. d. Bl.

**4-6 Maurer und
7-8 Tagelöhner** gef.
Neubau Römerlaal. 6036

Vertreter

für Krankenkasse gesucht an allen
Orten. Offert. u. F. B. 6155
Viebrich.

Agent gef. i. Verh. u. Cigarren.
Bergut, es. 250 M. mon. u. mehr.
G. Jürgensen & Co., Hamburg.

Jg. Laufbursche

saubere, adrette Erscheinung,
sucht sofort.
Carl Claes,
Bahnhofstr. 10.
Wäsche, Weiß- u. Wollw.

Ein **Ofensetzer** sofort gef.
Hofstraße 10, Ferd- und
Ostenlager.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis am Rathhaus. Tel. 574.

Ausschließliche Berufshilfeleistung
städtischer Stellen.

Abteilung für Männer Arbeit finden:

Buchbinder
Glaser (Klempnermeister)
Küster für Kisten- u. Holzarbeit
Küster - Anstreicher
Länder
Schlosser
Feuer-Schmied
Jung-Schmied
Schneider a. Buch
Schreiner
Friseur
Schuhmacher
Spengler - Installateur
Zimmer-Lagearbeiter
Wagner
Zimmermann
Zehring: Schneider,
Bureaugehülfe
Führer
Landwirtschaftl. Arbeiter

Arbeit suchen:

Gärtner
Möbelschmied
Heizer
Feuer-Schmied
Bureaugehülfe
Berkensdörfer
Einsteiger
Tagelöhner
Krankenschwäger

Tüncher

Spezialarbeiter auf längere Zeit gef.
Blücherstraße 17. 6346

Joseph Thurn.

Kräft. Hausbursche

im Alter von 15-17 Jahren gef.
Ed. Wegandt,
Kirchgasse 31.

Weibliche Personen.

Suche für meine Strickerei geübte Arbeiterinnen.

Auch nehme Mädchen an, welche
dieselbe erlernen wollen. 4327

Carl Claes.

Wiesbaden, Bahnhofstraße 10

Ruh. Alleinmädchen

zu zwei Personen gesucht. Ausg.
bis 7 Uhr. Eintritt 1. Sept., auch
früher. Näh. i. d. Exp. d. Bl. 6023

Tüchtige Weibzeng-Näherinnen

sind, in meiner Arbeitsstube
dauernde Beschäftigung.
Carl Claes,
Bahnhofstr. 10, 6246

Junges Mädchen

im Nähen geübt, sowie Beirath
gesucht. Tannstraße 27, 2.

Ein braves, sauberes Mädchen

zum Anlernen in einer Weberei
wird gesucht. 6384

Näh. Fr. Burgstraße 8.

Frauen und Mädchen,

welche die Smyrna-Knüpferei
erlernen wollen, gesucht. Nach
Städiger Anweisung dauernd u.
hoher Verdienst. 6386

Ein Laufmädchen

aus ordentl. Familie pr. bald gef.
C. Chly, Schuhwarenhaus,
Pannagasse 23. 4723

Tüchtiges Dienstmädchen gef.
gegen hohen Lohn. Nach-
mittag von 2 bis 4 Uhr. Biech-
weg 3, 2. Etage. 5565

Mädchen, welches die Hausarb.
versteht und dabei neben
Lohn, gegen Vergütung gesucht.
Herderstraße 2. Port. 6348

Gefucht zum 15. September od.
1. Oktober ein Alleinmädchen
zu einem alt. kinderl. Ditz.-Exp.
Rheinstr. 92, 3. 6350

Modes.

Tücht. 2. K.
mädchen, hohen
Lohn, auf 1. September. 6330

Suche tücht. Allein-
mädchen, hohen
Lohn, auf 1. September. 6330

Ein **Ofensetzer** sofort gef.
Hofstraße 10, Ferd- und
Ostenlager. 6345

Ein **Ofensetzer** sofort gef.
Hofstraße 10, Ferd- und
Ostenlager. 6345

Ein **Ofensetzer** sofort gef.
Hofstraße 10, Ferd- und
Ostenlager. 6345

Ein **Ofensetzer** sofort gef.
Hofstraße 10, Ferd- und
Ostenlager. 6345

Ein **Ofensetzer** sofort gef.
Hofstraße 10, Ferd- und
Ostenlager. 6345

Ein **Ofensetzer** sofort gef.
Hofstraße 10, Ferd- und
Ostenlager. 6345

Ein **Ofensetzer** sofort gef.
Hofstraße 10, Ferd- und
Ostenlager. 6345

Ein **Ofensetzer** sofort gef.
Hofstraße 10, Ferd- und
Ostenlager. 6345

Ein **Ofensetzer** sofort gef.
Hofstraße 10, Ferd- und
Ostenlager. 6345

Ein **Ofensetzer** sofort gef.
Hofstraße 10, Ferd- und
Ostenlager. 6345

Ein **Ofensetzer** sofort gef.
Hofstraße 10, Ferd- und
Ostenlager. 6345

Ein **Ofensetzer** sofort gef.
Hofstraße 10, Ferd- und
Ostenlager. 6345

Ein **Ofensetzer** sofort gef.
Hofstraße 10, Ferd- und
Ostenlager. 6345

Ein **Ofensetzer** sofort gef.
Hofstraße 10, Ferd- und
Ostenlager. 6345

Grundstück - Verkehr.

Angebote.

Kleine Villa zu verkaufen.

Schönenstraße 3a, Höhenlage,
mit herrlicher Aussicht, stau-
freier gesunder Lage, in Wal-
dennähe, schöner Garten, be-
queme Verbindung mit elektr.
Bahn, 6-8 Zimmer und
ericht. Zubehör, elektr. Licht
u. Abf. Schönenstr. 1. 2269
Max Hartmann.

Achtung!

Haus mit prima Wirt-
schaft sehr billig zu
verf. Biervertrieb 540 hl.
viel Wein, Cigarren u. s. w., Bins
vollst. gedeckt durch Nebeneinnahme.
Kleine Anzahlung. Näheres bei
H. Scheurer, Viebrich a. Rh.,
Wilhelmstr. 24. 1313

Seltenes Angebot!

Mineralwasserfabrik Haus
mit Nebenanbau, sehr rentabel,
Reingewinn M. 5000.- mit Ma-
schinen, Pferde, Wagen, 30,000
Flaschen u. s. w., gutes Geschäft
- sichere Existenz - weg. Sterbe-
fall für M. 25,000.- zu verk.
Näh. b. H. Scheurer, Viebrich
a. Rh., Wilhelmstr. 24, 2. 1314

Zu verkaufen

Villa Schönenstraße 1, mit
10-12 Zimmern, Bad und
reichlichem Zubehör, hochfeiner
Einrichtung, schöner freier
Garten, in Waldnähe, hübsch.
Garten, elektr. Licht, Central-
heizung, Marmortreppe, be-
queme Verbindung mit elektr.
Bahn u. Viebrich jederzeit.
Näheres daselbst. 2268
Max Hartmann.

Ein neuerd. Stagenhaus in 2.
u. 3. Zim. Wohnungen, sowie
Platz für Hintergebäude, gut ren-
tierend, Verleghungsbahnen sofort zu
verk. Off. u. S. N. 6165 an
die Exp. d. Bl.

Haus im Westen mit 11.
Wohnungen, äußerst
praktisch eingerichtet, für ruhiges
Geschäft, speziell Wäscherei. Preis
110,000 M. Anzahlung 5 bis
6000 M., restiert 6 pCt. zu
verkaufen.
Offert. u. K. 50 an die Exp.
d. Bl. 5100

Haus mit Wirtshaus -
Saal - große
Stallungen, 24 Morgen gutes
Land, mit lebendem todtem In-
ventar, für 25,000 zu verk.
Näh. bei H. Scheurer, Viebrich,
Wilhelmstr. 24. 1295

Haus mit Wirtshaus -
Saal - große
Stallungen, 24 Morgen gutes
Land, mit lebendem todtem In-
ventar, für 25,000 zu verk.
Näh. bei H. Scheurer, Viebrich,
Wilhelmstr. 24. 1295

Haus mit Wirtshaus -
Saal - große
Stallungen, 24 Morgen gutes
Land, mit lebendem todtem In-
ventar, für 25,000 zu verk.
Näh. bei H. Scheurer, Viebrich,
Wilhelmstr. 24. 1295

Haus mit Wirtshaus -
Saal - große
Stallungen, 24 Morgen gutes
Land, mit lebendem todtem In-
ventar, für 25,000 zu verk.
Näh. bei H. Scheurer, Viebrich,
Wilhelmstr. 24. 1295

Haus mit Wirtshaus -
Saal - große
Stallungen, 24 Morgen gutes
Land, mit lebendem todtem In-
ventar, für 25,000 zu verk.
Näh. bei H. Scheurer, Viebrich,
Wilhelmstr. 24. 1295

Haus mit Wirtshaus -
Saal - große
Stallungen, 24 Morgen gutes
Land, mit lebendem todtem In-
ventar, für 25,000 zu verk.
Näh. bei H. Scheurer, Viebrich,
Wilhelmstr. 24. 1295

Haus mit Wirtshaus -
Saal - große
Stallungen, 24 Morgen gutes
Land, mit lebendem todtem In-
ventar, für 25,000 zu verk.
Näh. bei H. Scheurer, Viebrich,
Wilhelmstr. 24. 1295

Haus mit Wirtshaus -
Saal - große
Stallungen, 24 Morgen gutes
Land, mit lebendem todtem In-
ventar, für 25,000 zu verk.
Näh. bei H. Scheurer, Viebrich,
Wilhelmstr. 24. 1295

Haus mit Wirtshaus -
Saal - große
Stallungen, 24 Morgen gutes
Land, mit lebendem todtem In-
ventar, für 25,000 zu verk.
Näh. bei H. Scheurer, Viebrich,
Wilhelmstr. 24. 1295

Haus mit Wirtshaus -
Saal - große
Stallungen, 24 Morgen gutes
Land, mit lebendem todtem In-
ventar, für 25,000 zu verk.
Näh. bei H. Scheurer, Viebrich,
Wilhelmstr. 24. 1295

Haus mit Wirtshaus -
Saal - große
Stallungen, 24 Morgen gutes
Land, mit lebendem todtem In-
ventar, für 25,000 zu verk.
Näh. bei H. Scheurer, Viebrich,
Wilhelmstr. 24. 1295

Haus mit Wirtshaus -
Saal - große
Stallungen, 24 Morgen gutes
Land, mit lebendem todtem In-
ventar, für 25,000 zu verk.
Näh. bei H. Scheurer, Viebrich,
Wilhelmstr. 24. 1295

Haus mit Wirtshaus -
Saal - große
Stallungen, 24 Morgen gutes
Land, mit lebendem todtem In-
ventar, für 25,000 zu verk.
Näh. bei H. Scheurer, Viebrich,
Wilhelmstr. 24. 1295

Haus mit Wirtshaus -
Saal - große
Stallungen, 24 Morgen gutes
Land, mit lebendem todtem In-
ventar, für 25,000 zu verk.
Näh. bei H. Scheurer, Viebrich,
Wilhelmstr. 24. 1295

Haus mit Wirtshaus -
Saal - große
Stallungen, 24 Morgen gutes
Land, mit lebendem todtem In-
ventar, für 25,000 zu verk.
Näh. bei H. Scheurer, Viebrich,
Wilhelmstr. 24. 1295

Haus mit Wirtshaus -
Saal - große
Stallungen, 24 Morgen gutes
Land, mit lebendem todtem In-
ventar, für 25,000 zu verk.
Näh. bei H. Scheurer, Viebrich,
Wilhelmstr. 24. 1295

Haus mit Wirtshaus -
Saal - große
Stallungen, 24 Morgen gutes
Land, mit lebendem todtem In-
ventar, für 25,000 zu verk.
Näh. bei H. Scheurer, Viebrich,
Wilhelmstr. 24. 1295

Haus mit Wirtshaus -
Saal - große
Stallungen, 24 Morgen gutes
Land, mit lebendem todtem In-
ventar, für 25,000 zu verk.
Näh. bei H. Scheurer, Viebrich,
Wilhelmstr. 24. 1295

Haus mit Wirtshaus -
Saal - große
Stallungen, 24 Morgen gutes
Land, mit lebendem todtem In-
ventar, für 25,000 zu verk.
Näh. bei H. Scheurer, Viebrich,
Wilhelmstr. 24. 1295

Haus mit Wirtshaus -
Saal - große
Stallungen, 24 Morgen gutes
Land, mit lebendem todtem In-
ventar, für 25,000 zu verk.
Näh. bei H. Scheurer, Viebrich,
Wilhelmstr. 24. 1295

Tausch!

Tausche Villa in Wiesbaden

gegen auswärtige, mög-
lichst unbelastete Grund-
stücke oder Haus, event.
Fabrik oder sonst. Werthe
Villa liegt nächst dem
Kurpark, ist auch als
Fremden-Pensionshaus ge-
eignet. Näheres 5802

P. G. Rück,

Adolfstraße 1, 1.

Neues Landhaus

mit schönem Garten im Rheingau
billig zu verkaufen. Näheres bei
J. Schulte, Bürgermeister a. Rh.
D. Winkel a. Rh. 772

Rentables Haus

mit guter Bäckerei sehr preisw.
zu verkaufen. Näh. H. Scheurer,
Viebrich a. Rh., Wilhelm-
straße 24. 2. 1303

Vorzügliches Gasthaus

am Rhein, mit Inventar, wegen
besonderen Familienverhältnissen
sofort für den billigen Preis von
145,000 M. zu verk. Verdrang
an Bier 500 Hl. Branntwein
25 Hl., Wein 3-3 1/2, Stüd ohne
Fischwein, 1500 Hl. Mineral-
wasser, 25-30 Hl. Cigarren,
7000 M. Postgeldentnahmen, 20 Hm.
mit 25 Betten incl. Gef. Offerten
nur von Selbstbesitzern sub
H. S. B. I postlagernd Berl.
Gef. 1318

Al. Villenbauplatz

in schönster Lage, an fertiger,
ausgebaute Straße mit gutem
Plan nach alter Bauordnung,
sehr billig unter einst. Zahlungs-
bedingungen zu verkaufen.
Off. unter V. 20 an die Exp.
d. Bl. 7921

Donheim Al. od. mittl. Haus
mit od. ohne Garten sofort
zu kaufen gesucht. Offerten mit
angef. Preis u. H. P. an die
Exp. d. Bl. 6365

Hypotheken-Verkehr.

Angebote.

Auf 1. Hypotheken, auf 2. Hypotheken

sind stets Privat-Kapitalien zu
begeben durch 3827

Ludwig Istel,

Weberg. 16, 1. Fernspr. 2188.
Geschäftskunden von 9-1
und 3-6 Uhr.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von L. Winkler, 1557
Bahnhofstraße 4,
empfiehlt

zum 1. Oktober 30,000 M.,
20,000 M., 18,000 M.,
10,000 M. und 6000 M.
auf gute zweite Hypothek zu
4 1/2 pCt.

Mk. 300,000,
auch geteilt, M. 20,000 auf
1. Hypoth., M. 15,000 und M.
12,000 auf 2. Hypoth. zu verg.
Off. an H. Scheurer, Viebrich,
Wilhelmstraße 24. 1299

35-40,000 Mk.
zu 4 pCt. an 1. Stelle auf prima
Objekt sofort auszuliefern.
Offert. unter C. 100 an die
Exp. d. Bl. 5068

Wer Geld

von 100 aufwärts (auch weniger),
zu jedem Zwecke braucht, könne
nicht, schreibe sofort an das Bureau
„Fortuna“, Königsberg in Pr.,
Königsstr. Passage Ratzenweide Rück-
zahlung. Rückporto. 1307

25,000 Mk. auf 1. oder
am 1. Januar 1906 auszuliefern
durch

J. & C. Firmenich,
Helmundstr. 53.

15,000 Mk. auf gute 2.
Hypoth. am
1. Januar 1906 auszuliefern durch

J. & C. Firmenich,
Helmundstr. 53.

10,000 Mk. auf gute 2.
Hypoth. am
1. Okt. oder 1. Januar 1906 aus-
zuliefern durch

J. & C. Firmenich,
Helmundstr. 53.

30,000 Mk. auf gute 2.
Hypoth. am
1. Okt. auszuliefern durch

J. & C. Firmenich,
Helmundstr. 53.

20,000 Mk. Hypoth. am
1. Okt. auszuliefern durch

J. & C. Firmenich,
Helmundstr. 53. 5906

Geld- Darlehen gibt Selbstgeber
reellen Renten. Ratzen-
weide ahlung. Rohmann, Berlin 136.
Pragerstr. 29, Rück. 250/118

Hypotheken-Gesuche.

5000 Mk. 1. Hypoth., 3.
rentables Objekt gef. Vermittler
verbeten. Off. u. S. 67 an die
Exp. d. Bl. 6256

Gesucht 1259

Mk. 12000

auf hochprima 2. Hypoth. bis 60%
der Taxe. Gef. Offerten sub. A.
I postlagernd Viebrich a. Rh.

Geldgeber

erh. jeder Zeit kostenfreien
Nachweis, nur guter 1.
u. 2. Hypotheken durch

Ludwig Istel,

Weberg. 16, 1. Fernspr. 2188
Geschäftskunden von 9-1
und 3-6 Uhr. 3828

Geld bis zu 3000 M. bis 1. Sept.
gegen ratenweise Rück-
zahlung der Zinsen, Ratzen-
weide ahlung. Rohmann, Berlin 136.
Pragerstr. 29, Rück. 250/118

Gesucht 1259

Mk. 12000

auf hochprima 2. Hypoth. bis 60%
der Taxe. Gef. Offerten sub. A.
I postlagernd Viebrich a. Rh.

Geldgeber

erh. jeder Zeit kostenfreien
Nachweis, nur guter 1.
u. 2. Hypotheken durch

Ludwig Istel,

Weberg. 16, 1. Fernspr. 2188
Geschäftskunden von 9-1
und 3-6 Uhr. 3828

Gesucht 1259

Mk. 12000

auf hochprima 2. Hypoth. bis 60%
der Taxe. Gef. Offerten sub. A.
I postlagernd Viebrich a. Rh.

Geldgeber

erh. jeder Zeit kostenfreien
Nachweis, nur guter 1.
u. 2. Hypotheken durch

Ludwig Istel,

Weberg. 16, 1. Fernspr. 2188
Geschäftskunden von 9-1
und 3-6 Uhr. 3828

Gesucht 1259

Mk. 12000

auf hochprima 2. Hypoth. bis 60%
der Taxe. Gef. Offerten sub. A.
I postlagernd Viebrich a. Rh.

Geldgeber

erh. jeder Zeit kostenfreien
Nachweis, nur guter 1.
u. 2. Hypotheken durch